



Dr. Erich Paulun

\*1862 Pasewalk  
†1909 Shanghai

Gründer des Tongji-Hospitals  
Shanghai

Brückenbauer der kulturellen  
Beziehungen zwischen  
Deutschland und China

---

# Festschrift

anlässlich der Ehrung  
am 13. Mai 2011

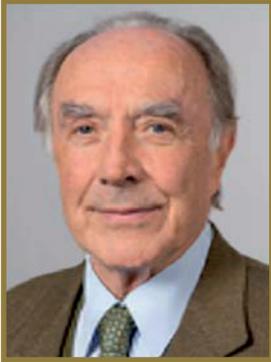
---



# Inhalt

Vorwort	4
Grußworte	5
Leben und Leistung von Erich Paulun	9
Dr. Erich Paulun – die Brücke nach China	16
Pasewalk und Dr. Erich Paulun	18
Die Geschichte der Tongji Universität von der Gründung der Deutschen Ingenieurschule 1912 bis in die Gegenwart	21
Geschichte und Entwicklung der Tongji Medizinischen Fakultät Wuhan	24
Die Technische Universität München	28
Asklepios – auf Pauluns Spuren	31
Tongji – Siemens: eine Verbindung mit langer Tradition	36
Exponate der Ausstellung Dr. Erich Paulun	38

# Vorwort



Prof. Dr. med. Dr. h.c.  
Paul Gerhardt,  
TU München

Die Ehrung des vor annähernd 150 Jahren in Pasewalk geborenen Arztes Dr. Erich Paulun ist ein ganz besonderes Ereignis, weil sich nicht nur seine Heimatstadt, sondern drei Universitäten, zwei aus China und eine aus Deutschland, beteiligen.

Die Gründe werden aus der Festschrift ersichtlich. Sie spiegeln die Zusammenarbeit deutscher und chinesischer Persönlichkeiten wider, die in beispielhafter Weise, trotz sprachlicher und kultureller Unterschiede, zum Wohl der Kranken, zur akademischen Ausbildung junger Menschen und zum wissenschaftlichen Fortschritt Großartiges geleistet haben.

Es waren Ärzte, politische Persönlichkeiten und Hochschullehrer, die den Aufbau der Deutschen Medizin- und Ingenieurschule und später die Entwicklung der aus ihr hervorgegangenen Tongji-Universität Shanghai und dem Tongji Medical College Wuhan möglich gemacht haben. Es sollen stellvertretend für viele andere einige dieser Persönlichkeiten genannt werden, denen wir für ihr kulturpolitisches Engagement und für die Pflege der Freundschaft zwischen Deutschland und China ganz besonders zu Dank verpflichtet sind. Zu ihnen gehören neben Dr. Erich Paulun der frühere Generalkonsul Dr. Wilhelm Knappe und der Ministerialdirektor im Preußischen Kultusministerium Prof. Dr. Friedrich Althoff, sowie sein Freund und Partner Dr. Oskar von Schab, der vom Beginn des Tongji-Hospitals bis zu seiner Repatriierung 1919 ein Garant für das Bestehen der Deutschen Medizin-Schule war.

Die traditionell enge Freundschaft zwischen Deutschland und China wurde nach der Kulturrevolution in China mit neuem Leben erfüllt. Beispielhaft für diese Zeit stehen die Namen von vier Wissenschaftlern, die durch ihre Ausbildung und Tätigkeit in Deutschland die Brücken der Freundschaft wieder belebt haben: die früheren Rektoren der Tongji-Universität Shanghai Prof. Dr. Li Guohao (1977-1984), Frau Prof. Dr. Wu Qidi (1995-2003), Prof. Dr. WAN Gang (2003-2007) und Prof. Dr. Dr.h.c. Qiu Fazu, ein besonders erfolgreicher Arzt, Wissenschaftler und Ehrenpräsident des Tongji Medical College Wuhan.

Die Technische Universität München ist beiden chinesischen Hochschulen in enger Partnerschaft verbunden. Deshalb ist es für die Universitäten ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit der Stadt Pasewalk, mit den Asklepios Kliniken und mit der Firma Siemens diesen Tag zu gestalten.

Mit der Gedenktafel ehren wir Dr. Erich Paulun. Sie kann aber auch ein Magnet der Freundschaft werden, der uns nach über 100-jährigen Verbindungen zwischen deutschen und chinesischen Ärzten und Wissenschaftlern auch in Zukunft in Pasewalk zusammenführen kann, um die Tradition unserer Vorbilder zu bewahren.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P Gerhardt'.



Christian Wulff  
Bundespräsident

Als sich der ehemalige Marinearzt Dr. Erich Paulun 1893 in Shanghai niederließ, hat er sicherlich nicht geahnt, welch großen Einfluss er einmal auf die deutsch-chinesischen Beziehungen haben würde. Das von ihm gegründete Tongji-Krankenhaus erfreute sich schnell eines großen Zulaufs der chinesischen Bevölkerung. Die Patienten respektierten und verehrten den tüchtigen und engagierten Chirurgen aus Deutschland. Aber Erich Paulun beließ es nicht dabei, Kranke zu kurieren. 1907 gründete er mit chinesischer und deutscher Unterstützung die „Deutsche Medizinschule für Chinesen in Shanghai“. Chinesische Studenten studierten Medizin auf Deutsch. So begründete er eine einzigartige Tradition zwischen Deutschland und China.

Damals gab es auf beiden Seiten viele Vorurteile zu überwinden. Manche Deutsche blickten mit Überheblichkeit auf China, traten anmaßend und arrogant auf. Für viele Chinesen war die westliche Medizin, das „Aufschneiden von Körpern“,

nicht mit ihren Vorstellungen von Krankheit und Heilung vereinbar. Erich Paulun selber sagte anlässlich der Eröffnung, seine Schüler würden Träger einer „eigenartigen Kultur“ werden. Sie wurden noch viel mehr, sie wurden zu Trägern der deutsch-chinesischen Freundschaft.

Heute berufen sich eine Reihe von Institutionen in ihrer Gründungsgeschichte auf Erich Paulun: Die Medizinschule wurde um eine technische Hochschule erweitert. Daraus wurde die Tongji-Universität in Shanghai. Sie ist mit 55.000 Studenten eine der bedeutendsten Hochschulen Chinas, unterhält immer noch engste Verbindungen mit unserem Land und sieht sich als „Fenster Chinas nach Deutschland“. Im Laufe der Jahrzehnte ist ein dichtes Netz an persönlichen Beziehungen und Freundschaften aus der Tongji-Universität hervorgegangen.

Auch das Tongji Medical College in Wuhan, dessen Ärzte auch enge Verbindungen mit Deutschland halten, beruft sich auf Erich Paulun. In Shanghai und Wuhan existieren zwei weitere Krankenhäuser, die ebenfalls den Namen „Tongji“ tragen. Den Namen hatte Erich Paulun übrigens einem chinesischen Sprichwort entnommen: „Die in einem Boot sitzen, sollen sich helfen“. Eine Inspiration, die bis heute nachwirkt.

Daher freue ich mich sehr, dass Erich Paulun nun auch in seinem Geburtsort Pasewalk ein Denkmal gesetzt wird. Ferner wird die Berufliche Schule an der Asklepios Klinik Pasewalk „Dr. Erich Paulun“ mit in ihren Namen aufnehmen. Die Schüler dürfen sich dann mit berechtigtem Stolz zu Erich Paulun bekennen. Ich hoffe, dass sie und viele andere junge Menschen sich von seinem Geist inspirieren lassen. Ein Geist der Freundschaft und Partnerschaft, der sich vorurteilsfrei dem Mitmenschen helfend zuwendet und zur Selbsthilfe befähigt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Wulff', with a stylized flourish at the end.



Guido Westerwelle  
Bundesminister des  
Auswärtigen

Mit dieser Festschrift ehren wir einen Mann, dessen Lebenswerk die deutsch-chinesischen Beziehungen bis hinein in die Gegenwart positiv beeinflusst. Dr. Erich Paulun war Gründungsrektor der „Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai“, eines Vorläufers der Tongji-Universität. Das Wirken Pauluns hat die Entwicklung der deutsch-chinesischen Wissenschaftsbeziehungen bis heute nachhaltig geprägt.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand im Zentrum deutscher Kulturpolitik in China die Errichtung deutscher Ausbildungsinstitute für Chinesen – damals allerdings geprägt von kolonialem Sendungsbewusstsein. Heute sind gegenseitiges Verständnis und Respekt die Grundlagen der Zusammenarbeit von Deutschen und Chinesen in Wissenschaft und Kultur. Unsere Kooperation ist geprägt von lebendigem Austausch und offenem Dialog.

Die Vorzeichen der Zusammenarbeit haben sich geändert. Erich Paulun bleibt in China aber seit über einem Jahrhundert unvergessen. Der Arzt aus Pasewalk gilt in Deutschland und China noch heute als wichtiger Brückenbauer. Sein Name steht für selbstlose Hilfe für seine chinesischen Mitmenschen und nicht für eigennütziges Handeln. Sein Verdienst ist deutsch-chinesische Verständigung in einer Epoche, in der Toleranz und Kooperation zwischen den Völkern nicht dem Zeitgeist entsprachen.

Die auf Pauluns Wirken zurückgehende Tongji-Universität ist bis heute ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und China. Sie steht dafür, über- und voneinander zu lernen, und vor allem miteinander zu lernen. Zahlreiche deutsche und chinesische Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen folgen diesem Beispiel und verschreiben sich demselben Ziel. Wie die Tongji-Universität, die den Geist Dr. Erich Pauluns bewahrt, werden diese Institutionen den wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und China in Zukunft entscheidend mitgestalten. Eine intensive und breit angelegte Zusammenarbeit liegt im besten Interesse unserer beiden Länder.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized initial 'G' followed by a long horizontal line extending to the right.



Prof. Dr. WAN Gang  
Minister für Wissenschaft und  
Technologie, VR. China

Es ist eine besondere Freude, dass wir Dr. Erich Paulun, den Pionier im kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland, zu seinem 102. Todestag mit dieser Festschrift ehren, um seiner großartigen Leistung zur Gründung der Tongji-Universität unseren Respekt zum Ausdruck zu bringen.

Dr. Erich Paulun wurde im Jahr 1862 in Pasewalk geboren. Ende des 19. Jahrhunderts kam er nach Shanghai und gründete das Tongji Krankenhaus für Chinesen mit dem großen Ziel, die Welt und die Menschheit zu retten. Seine hervorragenden medizinischen Kenntnisse und seine Großzügigkeit wurden von der chinesischen Gemeinschaft höchst anerkannt. Im Jahr 1907 gründete Dr. Paulun mit Unterstützung von deutscher und chinesischer Seite die Deutsche Medizinschule, aus der später die Tongji-Universität hervorging und er wurde der erste Direktor der Medizinschule und Vorsitzender des Schulkuratoriums. Anderthalb Jahre nach der Gründung der Medizinschule verstarb Dr. Paulun zu dem größten

Bedauern der Öffentlichkeit im Jahr 1909 im Alter von nur 47 Jahren.

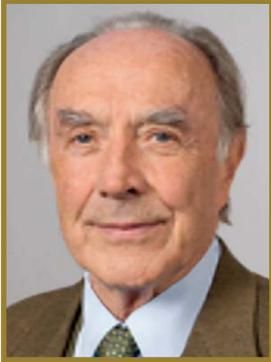
Auf der Grundlage der Deutschen Medizinschule mit nur 3 deutschen Lehrern und 33 Studenten hat sich die Tongji-Universität zu einer interdisziplinären Universität mit über 50.000 Lehrenden und Studierenden entwickelt, die über umfassende Studienangebote verfügt, im In- und im Ausland einen guten Ruf genießt und inzwischen 280.000 qualifizierte Fachleute ausgebildet hat. Die Universität stellt nach wie vor ein wichtiges Fenster für den Austausch in der Kultur, Wissenschaft, Technik und im Bildungswesen zwischen China und Deutschland dar.

In der Gründungszeit der Medizinschule führten die deutschen Lehrer moderne Medizin, Ingenieur- und Naturwissenschaften in China ein. Ein Drittel der chinesischen Studenten in Deutschland hatten aus der Tongji-Universität Studienerfahrung. Dies gilt bis heute. Diese Studenten leisteten nach ihrer Rückkehr große Beiträge zu Wissenschaft, Technik, Bildung und Kultur in China und dienten als Botschafter des freundschaftlichen Austausches zwischen den beiden Ländern. Dazu zählen Herr Li Guohao und Herr Qiu Fazu, die deswegen jeweils mit dem Großen Bundesverdienstkreuz geehrt wurden. Mit der Vorantreibung der Projekte, z. B. des Chinesisch-Deutschen Hochschulkollegs (CDHK), der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) – sowie des Paulun Krankenhauses (Chinesisch-Deutsches Freundschaftskrankenhauses), hat die Tongji-Universität in den letzten Jahren herausragende Leistungen in der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit erbracht und gilt nun als der wichtigste Standort zur Verbreitung der deutschen Sprache und Kultur in China. Ebenfalls hat Tongji ein Konfuzius-Institut in Deutschland gegründet, das zur Verbreitung der chinesischen Sprache und Kultur in Deutschland beigetragen hat.

Ich war Präsident der Tongji-Universität von 2004 bis 2007, also um die Zeit des 100-jährigen Jubiläums und habe daher besonderen Respekt vor Dr. Erich Paulun. Der Name „Tongji“ mit der Bedeutung eines chinesischen Sprichwortes „Tongzhou Gongji“ (Zusammen in einem Boot) gilt nicht nur als die spirituelle Säule für die Entwicklung der Universität, er ist auch der beste Ausdruck für die langjährige chinesisch-deutsche Zusammenarbeit in Kultur, Wissenschaft, Technik und im Bildungswesen. Heutzutage ist die ganze Welt mit verschiedenen Herausforderungen wie Klimawandel, Nahrungsmittelkrise, Energiemangel und Umweltverschmutzung konfrontiert. Deswegen ist dieser Tongji-Geist besonders aktuell und notwendig. Lassen Sie uns zusammen weiter auf dem Weg von Dr. Erich Paulun gehen und mit Klugheit und Engagement um neue Entwicklungsmöglichkeiten kämpfen. Ich bin voller Zuversicht, dass meine chinesischen und deutschen Kollegen in Hinsicht auf Kultur, Technologie und Bildungswesen gemeinsam in einem Boot ihre Zusammenarbeit verstärken und sich für eine bessere Zukunft der Menschheit bemühen werden.



# Leben und Leistung von Erich Paulun



Prof. Dr. med. Dr. h.c.  
Paul Gerhardt,  
TU München



Dieter Schubert,  
Lehrte

## **Einleitung**

Mit der Gedenktafel für Dr. Erich Paulun soll an einen Arzt erinnert werden, der bis zu seinem Tode, am 5. März 1909 in Shanghai, Vorbildliches geleistet hat.

Sein Einfluss auf die Entwicklung der Medizin in China und darüber hinaus auf die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und China kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Dies gilt um so mehr, als China um 1900 den Fremden gegenüber weniger aufgeschlossen war, als dies für Japan galt [9], wo Erwin Bälz (1849–1913), ebenfalls ein Arzt aus Deutschland, die Heilkunde bis heute prägte.

Erich Paulun gehörte zu den Ärzten in Ostasien, die die jahrtausendealte Kulturation China anerkannten, aber auch zur Reformbereitschaft beitrugen, wodurch Hygiene und moderne Medizin an Bedeutung gewannen.

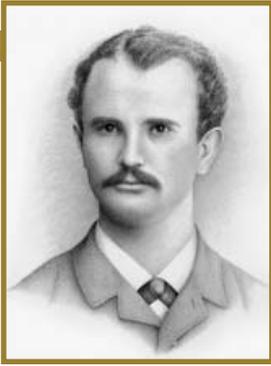
## **Lebenslauf**

Erich Paulun wurde am 4. März 1862 in Pasewalk geboren und am 6. Mai 1862 getauft. Seine Eltern hatten am 4. Oktober 1860 in Schöppenstedt nahe Braunschweig geheiratet, am Wohnort der Mutter, Maria Lecke. Der Vater, Baumeister Ludwig Hermann Paulun, stammte aus Berlin; dessen Eltern kamen aus Danzig. Gleich nach der Hochzeit zog das junge Ehepaar nach Pasewalk, wo ein Abzweig zur Bahnlinie Berlin-Stettin gebaut wurde. 1862 übernahm der Vater einen neuen Bauauftrag in Wolfenbüttel.

1864 wurde Pauluns Schwester Marie geboren. Dabei wurde festgestellt, dass beide Eltern an Lungentuberkulose erkrankt waren, seinerzeit noch eine kaum heilbare Krankheit. Es war üblich, gesunde Kinder sofort von den Eltern zu trennen. Die Eltern verstarben einige Wochen später in einer Berliner Lungenklinik, beide noch nicht 32 Jahre alt.

Erich Paulun kam zu seinen Großeltern in Schöppenstedt und besuchte dort die Bürgerschule. Erstmals mit 5 Jahren beim Tode des Großvaters, dann mit 10 Jahren beim Tode der Großmutter, erklärte er, dass er Arzt werden wolle.

Nach dem Tode der Großmutter kam Erich Paulun zur Schwester seiner Mutter in Wolfenbüttel, die mit dem Tierarzt Sieverling verheiratet war. Ab Ostern 1872 besuchte er das traditionsreiche Gymnasium „Große Schule Wolfenbüttel“ bis zum Abitur.



Erich Paulun 1887  
(Bleistiftzeichnung von  
Bernd Narjes)

Aus seiner Gymnasialzeit liegen Beurteilungen vor, die Erich Paulun als engagierten, temperamentvollen und selbstbewussten Schüler charakterisieren. Er gehörte zu den führenden Schülern der Schule.

Sein Wunsch, Arzt zu werden, fand Erfüllung mit dem Medizinstudium am Königlich medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin. Zu seinen Lehrern gehörten u. a. bedeutende Ärzte, wie Rudolf Virchow, Ernst von Bergmann und Hermann von Helmholtz.

1883 leistete Erich Paulun seinen Grundwehrdienst, bestand 1886 das Staatsexamen und wurde im November desselben Jahres zum Unterarzt der Pommerschen Infanterie ernannt.

Am 27. Juli 1887 erfolgte an der Friedrich-Wilhelms-Universität die Promotion mit dem Thema „Ueber Wirbelfracturen“.

Erich Paulun kehrte zunächst als Militärarzt zur Pommerschen Infanterie zurück. Im Oktober 1888 drängte es ihn aus der ländlichen und kleinstädtischen Umgebung in die weite Welt; er ging zur Kaiserlichen Marine nach Wilhelmshaven. Ab April 1891 war er als Schiffsarzt auf dem Kanonenboot Iltis 1 in der Ostasienflotte eingesetzt.

In der Autobiographie des Seeoffiziers Carl von der Osten-Fabeck werden Erlebnisse aus dem gemeinsamen Dienst auf dem Kanonenboot Iltis 1 geschildert, die erkennen lassen, dass Paulun ein sehr tatkräftiger und dem Leben zugewandter Freund war [7].

Da das Kanonenboot Iltis 1 nach Einsätzen in ostasiatischen Gewässern wiederholt den Hafen von Shanghai anlief, lernte Paulun in dieser internationalen Stadt den deutschen Konsulatsarzt Dr. Carl Zedelius und dessen Familie kennen und entdeckte seine Liebe zu China.

Nach dem Abschied aus der Marine, am 30. Juni 1893, blieb er in Shanghai, wurde leitender Arzt am General Hospital und arbeitete mit Dr. Zedelius in dessen Praxis. Ab September 1893 vertrat er für zwei Jahre Dr. Zedelius während dessen Besuches in Deutschland. Für diese Zeit wurde er vom Reichskanzler zum Konsulatsarzt bestellt.

Nach der Rückkehr von Dr. Zedelius war Dr. Paulun zunächst dessen Assistent. Mitte Februar 1896 erhielt er eine Zulassung als Arzt in Hongkong. Seine dortige Privatpraxis betrieb er bis Januar 1899. Im Sommer 1898

#### Stäbe der in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge

1) auf der ostasiatischen Station

S. M. Kanonenboot "Iltis"

Komdt.: Korv.=Kapt. Alcher Erster Offz.: Lieut. z. S. Voit

Unt.=Lieut. z. S. v. Uslar Unt.=Lieut. z. S. v. d. Osten

Assist.=Arzt 1. Kl. Dr. Paulun

Marine-Rang-Liste 1890/91, 1892 und 1893 mit unveränderten Einträgen für Dr. Paulun und v. d. Osten

begleitete er Konteradmiral Prinz Heinrich von Preußen, den jüngeren Bruder des letzten deutschen Kaisers, auf dessen Reise nach Nordchina, Korea und Japan.

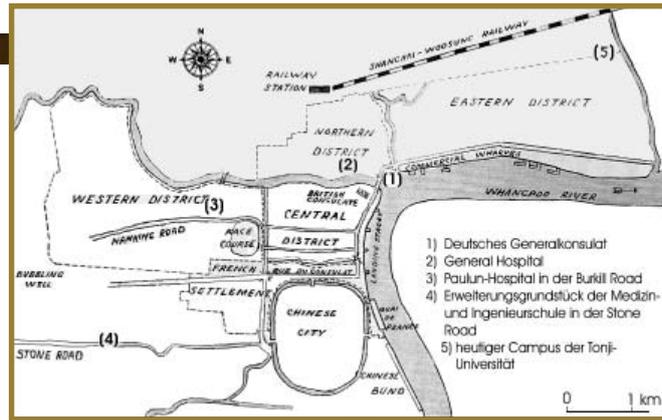
Im Januar 1899 starb Dr. Zedelius und Dr. Paulun kehrte nach Shanghai zurück, um eine Praxis in der Nähe der deutschen Kirche zu eröffnen. Er wurde erneut zum Konsulatsarzt ernannt. Im folgenden Jahr heiratete er Cläre, die älteste Tochter des Ehepaares Zedelius. Aus dieser Ehe gingen 5 Kinder hervor.

### Gründung des Tung Chee Hospitals (heutige Schreibweise Tongji)

Bei seiner Tätigkeit in der Praxis von Dr. Zedelius hatte Paulun die schlechte medizinische Versorgung der armen chinesischen Bevölkerung kennen gelernt, so dass er sich 1899 entschloss, ein Hospital für mittellose Kranke zu gründen.

Seine vielfach beanspruchte ärztliche Hilfe veranlasste ihn, den befreundeten Arzt Dr. Oskar von Schab zu bitten, aus Kobe in Japan nach Shanghai zu kommen, um gemeinsam zu arbeiten. Von Schab folgte der Bitte und beide gründeten die „Deutsche Ärztevereinigung in Shanghai“, an der sich etwas später auch Dr. Paul Krieg beteiligte.

1899 kaufte Dr. Paulun mit Spendenmitteln deutscher und chinesischer Firmen und weiterer Persönlichkeiten ein Grundstück in der Burkill Road (heute Fengyang Lu). Am 24. Oktober 1900 erfolgte der Eintrag in das Grundbuch.



Stadtplan von Shanghai um 1900 mit Ortshinweisen



Grundbrief über den Erwerb des Grundstücks in der Burkill Road

Nach dem Ende der Boxerkriege im Jahre 1901 erwarb Paulun für das Hospital zwei sogenannte Döckersche Baracken vom deutschen Militär. Der Däne Johannes Döcker hatte solche geräumigen Baracken zur Weltausstellung 1885 in Antwerpen zur Unterbringung von Kriegsverwundeten konstruiert.

Nach Mitteilung im Ostasiatischen Lloyd vom 5. Dezember 1902 wurde im April dieses Jahres auch mit der stationären Behandlung in dem von Paulun „Tongji Hospital“ genannten Krankenhaus begonnen. Tongji ist die Kurzform eines chinesischen Satzes, der besagt, „Wer in einem Boot sitzt, muss sich gegenseitig helfen.“ Im Ostasiatischen Lloyd heißt es weiterhin, dass das Krankenhaus durch selbstlose Tätigkeit in Betrieb gehalten werde.

Der Wunsch zur Gründung des Hospitals wurde am 25. Oktober 1899 vom damaligen Generalkonsul Dr. Wilhelm Knappe in einem Schreiben an den Gesandten von Ketteler mitgeteilt. Es heißt dort:

„Der Konsulatsarzt Dr. Paulun, welcher sich wegen seiner Tüchtigkeit eines besonderen Rufes in Shanghai erfreut, hat angeregt, ein Hospital für Chinesen zu gründen“. Weiterhin wird hervorgehoben, dass das Unternehmen wegen des gesammelten Geldes gesichert erscheint und Dr. Knappe bittet den Gesandten um Befürwortung [8].

Das Krankenhaus fand sehr rasch großen Zuspruch von chinesischen Patienten, so dass 1904 ein Backsteinbau errichtet und die Baracken abgerissen wurden.

Die Tätigkeit Dr. Pauluns findet Anerkennung in einem rückblickenden Jahresbericht vom 23. Januar 1908 von dem Physiologen Prof. Dr. Claude du Bois Reymond: „Jeder Kuli in Shanghai kennt das Tongji Hospital. Alle Nachmittage wird um 5 Uhr eine gedrängt volle Poliklinik abgehalten. Gegen Ende erscheint der geniale Paulun, um fast allabendlich noch eine oder mehrere große Operationen auszuführen.“

### ***Gründung der Medizinschule***

Der große Zuspruch der chinesischen Patienten veranlasste die deutschen Ärzte, an die Gründung einer Medizinschule zu denken und am 14. Februar 1904 teilte Dr. Knappe an das Auswärtige Amt folgendes mit: „In Shanghai sind die drei deutschen Ärzte (Paulun, von Schab und Krieg) unter einer Firma und gemeinschaftlichen Rechnung mit großem Erfolg tätig. Dieselben haben sich auch der Tätigkeit unter Chinesen zugewandt und mit fremder, namentlich chinesischer Unterstützung, ein Hospital mit Poliklinik errichtet. Ihr Ideal war, mit dem Hospital eine Schule zur Ausbildung von Medizinern zu verbinden und eine Vorschule für die Medizinschule zu errichten.“

Diesen Zeilen können wir entnehmen, dass der Anstoß für die Gründung einer Medizinschule in Shanghai nicht von politischer Seite, sondern von Dr. Paulun und seinen Kollegen ausging.

Die Idee fiel in Berlin auf fruchtbaren Boden, so dass in den Folgejahren verschiedene Initiativen an der Gründung der Medizinschule beteiligt waren [5].

Nach dem Besuch einer chinesischen Studienkommission im März 1906 in Berlin wurden die Weichen hierfür sehr schnell gestellt.

Wesentlichen Anteil daran hatte der schon wiederholt erwähnte Generalkonsul Dr. Wilhelm Knappe, die am 25. November 1905 in Berlin gegründete Koppelstiftung (Bankier Leopold Koppel) zur Förderung der gegenseitigen Beziehungen Deutschlands zum Ausland und der von der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft in Berlin gebildete Ausschuss für deutsche Kulturarbeit in China (Dr. P. W. Fischer). Nicht zuletzt traf dies für Prof. Dr. Friedrich Althoff vom preußischen Kultusministerium zu, der entscheidenden Einfluss hatte [3], [4].

Banken, Unternehmen, Verlage, Universitäten u. a. waren mit großzügigen Zuwendungen beteiligt. In der umfangreichen Dokumentation über die Gründung der Tongji Universität von R. Reinbothe sind zahlreiche entsprechende Dokumente enthalten [8].

Am 29. März 1907 teilte der nun amtierende Generalkonsul von Bury dem Reichskanzler von Bülow mit, dass die beteiligten deutschen Ärzte ausschließlich ideale Zwecke verfolgen und am 5. April 1907 heißt es in einem Brief von Dr. Knappe an das Auswärtige Amt, dass wohlhabende Chinesen stark daran interessiert sind, dass die Schule sich an das bestehende Hospital anschließt und dass Dr. Paulun ohne Zweifel als oberster Leiter des Instituts erscheint.

Am 14. März 1907 wurde das Gründungsprotokoll der Medizinschule unterzeichnet und am 3. Juni desselben Jahres erfolgte die Eröffnung der Vorschule mit 22 Schülern.

Zur Gründung äußerte sich Dr. Paulun am 27. Juli 1907 in einem Brief an Dr. Knappe: „Ich persönlich bin in meiner Stellung zur Schule mehr Mediziner als Deutscher und würde auch an einer englischen oder französischen Schule gern Medizin unterrichten zur Förderung der Arzneiwissenschaft“ [8].

Anlässlich der Eröffnung der Medizinschule am 1. Oktober 1907 wies Paulun auf die gute Zusammenarbeit mit chinesischen Persönlichkeiten hin und sprach der guten Entwicklung der Schule seine Anerkennung aus. Er teilte mit, dass die 5 deutschen Ärzte den Unterricht an der Medizinschule unentgeltlich erteilen werden.

Aus gleichem Anlass sprach der Finanzdirektor der Stadt Shanghai Zhu Baosan. Er äußerte, „dass Dr. Paulun ein Arzt von großem Ruf sei. Sein Name ist unter Freunden und Chinesen wohl bekannt und er hat ein warmes Herz für das chinesische Volk.“



Dr. Paulun im Alter von 46 Jahren

Am 2. August 1907 wurde Paulun zum Vorsitzenden des Kuratoriums der „Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai“ gewählt und in der Satzung für die Stiftung heißt es, dass Dr. Paulun 1899 mit Spendenmitteln ein Grundstück gekauft und auf diesem eine Krankenanstalt für Chinesen, das Tung Chee (Tongji) Hospital errichtet habe.

Kurz nach Abfassung der Satzung starb Dr. Erich Paulun am 5. März 1909 an einer Typhusinfektion, so dass er das Gedeihen der Medizinschule und der 1912 ihr angeschlossenen technischen Schule nicht mehr erleben konnte.

Sein Freund und Kollege Dr. Oskar von Schab übernahm alle Leitungsaufgaben und auf seine Anregung hin erhielt das Tongji Hospital den Namen „Paulun-Hospital“



Paulun-Hospital im Jahre 1927

#### **Anmerkungen zur Person Dr. Erich Paulun**

Die Persönlichkeit Pauluns und die Beurteilung seiner Leistung werden trotz weniger Jahre seiner Tätigkeit in Shanghai vielfach hervorgehoben.

Carl von der Osten-Fabeck hat ihn als Freund während des Dienstes auf dem Kanonenboot Iltis 1 schätzen gelernt und in seinen Lebenserinnerungen [7] ein Denkmal gesetzt.

Dr. Fritz Wertheimer, erster Generalsekretär des deutschen Auslandsinstituts, schrieb 1913: „es ist erstaunlich, welche Anerkennung sich Paulun in wenigen Jahren aufgrund seiner Menschlichkeit und ärztlichen Kompetenz erworben hat“ [9].

Anlässlich einer Feier zum 20-jährigen Bestehen des Hospitals am 17. Dezember 1922 erinnerte der damalige Dekan Dr. Eduard Birt: „nur der unentwegte Enthusiasmus eines Paulun war im Stande, seine zögernden Mitarbeiter mitzureißen, an die schwere Aufgabe heranzutreten“. Mit einer Ehrentafel am Eingang zur Aula der Hochschule in Wusung wurde 1931 der Leistung Pauluns gedacht.

Sein früher Tod rief größte Trauer hervor. Im Hong Kong Telegraph vom 13. März 1909 und von 15. März 1909 heißt es unter anderem: „Paulun war einer der am besten bekannten Deutschen in Shanghai, nicht nur unter seinen Landsleuten. Er stand seinen Patienten zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. Viele seiner ärmeren Patienten können von Großzügigkeit erzählen, von Geldgaben und Fürsorge.“ In Leserbriefen an diese Zeitung wird der Trauer Ausdruck gegeben, wenn es heißt, dass seine Nächstenliebe zu den Bedürftigen auf einer Ebene mit seinen medizinischen Fähigkeiten stand, dass er eine geniale und liebenswürdige Persönlichkeit gewesen sei, inspiriert von humanitärem Eifer und Enthusiasmus.

#### **Ernennungen und Auszeichnungen:**

10.11.1886	Unterarzt in der Pommerschen Infanterie
27.07.1897	Promotion
10.11.1887	erneut Unterarzt in der Pommerschen Infanterie
24.01.1888	Marine-Assistenzarzt 2. Klasse
April 1890	Marine-Assistenzarzt 1.Klasse
23.02.1893	Marine-Stabsarzt
15.06.1895	Preußische Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse
12.04.1898	Österreichischer Franz-Josef-Orden
06.11.1903	Preußische Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse
23.04.1906	Sanitätsrat
25.04.1907	Professor

Ernennungen und Auszeichnungen

Ein Satz aus dem Nachruf vom 13. März 1909 wird am Tag dieser Ehrung für Dr. Erich Paulun in Pasewalk Realität: „Das am längsten wirkende Moment seiner Arbeit wird die Wertschätzung sein, in der sein Andenken gehalten wird.“

Diese Hoffnung findet heute mit der Ehrung durch seine Geburtsstadt, durch die beiden chinesischen Hochschulen und durch die Technische Universität München ihre Bestätigung.

Seine Lebensleistung soll für uns alle unvergessen bleiben.

#### **Literatur:**

Neben der Literatur wurden die Jahrbücher der Medizinschule von 1909–1937 berücksichtigt.

- 1) Bieg-Brentzel, Rotraut: Die Tongji-Universität. Die Geschichte deutscher Kulturarbeit in Shanghai. Haag u. Herchen, 1984
- 2) Eckardt, Wolfgang Uwe: Deutsche Ärzte in China 1897–1914. Medizin als Kulturmission im Zweiten Deutschen Kaiserreich. Gustav Fischer Verlag, 1989
- 3) Gerhardt, Paul: Die Entwicklung der Tongji-Universität und der Medizinischen Hochschule Wuhan in China. Bildung in neuer Sicht, Schriftenreihe des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Nr. 44, 1981
- 4) Gerhardt, Paul: Persönlichkeit und Universität am Beispiel von Friedrich Althoff, Unispiegel 6/82. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- 5) Kreisler, Françoise: L'action culturelle allemande en Chine: de la fin du XIXe siècle à la Seconde Guerre mondiale. EDITIONS DE LA MAISON DES SCIENCES DE L'HOMME PARIS, 1989
- 6) Nauck, Ernst G.: Medizinschulen und ärztliche Tätigkeit in China, in: Münchener Medizinische Wochenschrift 75 (1928), 1208–1210
- 7) Von der Osten-Fabeck, Carl: Erinnerungen eines Kaiserlichen Deutschen Marineoffiziers 1866–1906; BoD Norderstedt
- 8) Reinbothe, Roswitha: Tongji Universität Shanghai. Dokumente zur Gründungsgeschichte. Harrassowitz Verlag, 2009
- 9) Wertheimer, Fritz: Deutsche Leistungen und deutsche Aufgaben in China, Springer, Berlin, 1913
- 10) Rang- und Quartierlisten der Kaiserlich Deutschen Marine; Jahrgänge 1890 bis 1894
- 11) Militär-Ranglisten

# Dr. Erich Paulun – die Brücke nach China



Henry Tesch  
Minister für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern

Als ein junger früherer Marinearzt in Shanghai um 1900 das Tongji-Hospital gründete, um die Not kranker Menschen zu lindern, konnte er nicht ahnen, welchen Fortschritt er damit in die Wege leitete. Aus dem damals kleinen Krankenhaus entwickelte sich in den folgenden Jahren und Jahrzehnten die Tongji Universität Shanghai und später das Tongji Medical College in Wuhan. Die beiden chinesischen Hochschulen verehren den Mann, der vor über einhundert Jahren den Grundstein für die spätere Entwicklung legte: Dr. Erich Paulun – ein Sohn der kleinen Stadt Pasewalk mit einem großen Herzen für die Menschen im riesigen China.

Mit hohem Respekt vor der Lebensleistung von Dr. Erich Paulun habe ich die Schirmherrschaft über die Ehrung in seiner Geburtsstadt Pasewalk übernommen. Dies ist der Ort, wo er das Licht der Welt erblickte. Hier, im Land Mecklenburg-Vorpommern, liegt der Ursprung seiner Wege, die ihn Ende des 19. Jahrhunderts nach Shanghai führten.

Das Vorbild Dr. Erich Paulun projiziert seine beispielhafte Initiative aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Sein Handeln weist gleichzeitig in die Zukunft. Durch ihn stehen Pasewalk und Mecklenburg-Vorpommern in direkter Verbindung mit Shanghai – der Perle des Ostens, der Hafenmetropole am Pazifik, dem Tor zur Welt – und mit der Stadt Wuhan, die nicht nur durch ihr Tongji-Hospital und ihre Medizinische Fakultät, sondern auch durch ihre Stahlindustrie viele Kontakte zu Deutschland pflegt. Daraus ergeben sich Chancen für neue Partnerschaften und neue Perspektiven. So entsteht zwischen Mecklenburg-Vorpommern, Pasewalk und den beiden Städten am Yangtse eine menschliche Brücke – Dr. Erich Paulun und Tongji.

Mecklenburg-Vorpommern definiert sich als weltoffener Wirtschafts- und Bildungsstandort am Balticum, im Herzen Europas. Die Weltoffenheit zeigt sich besonders auch an den Hochschulen und außerhochschulischen Forschungsinstituten. Dabei gewinnt die Brücke nach China zunehmend an Bedeutung. Die Kooperation in Bildung und Forschung zwischen Deutschland und China hat sich in den vergangenen Jahren deutlich intensiviert. So wurde China zum wichtigsten Partner der Bundesrepublik in Asien, sowohl gemessen an der Zahl gemeinsamer Projekte als auch am Finanzvolumen. China treibt den Ausbau seines Forschungspotenzials kontinuierlich voran und investiert insbesondere in Forschung, Entwicklung und Qualifizierung. Die Kapazitäten des chinesischen Hochschulsystems werden sehr stark ausgebaut. Ebenso wie Deutschland und Europa setzt auch China im Zeitalter der Globalisierung auf Wissenschaft und Forschung, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China in Kultur und Wissenschaft ist ausgesprochen vielfältig. Seit Herbst 2007 finden „Deutschlandwochen“ in verschiedenen chinesischen Provinzen statt, in denen sich Deutschland als modernes, innovatives und attraktives Land präsentiert. Davon profitiert auch die Hoch-

schullandschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterhält sechs staatliche Hochschulen, die ein breites Wissenschaftsfeld abdecken. Vier von ihnen unterhalten zahlreiche institutionelle Kooperationen. Daneben entwickeln sich in den letzten Jahren immer mehr Projekte, die über Wissenschaft und Forschung hinausgehen. Als Beispiel dafür nenne ich die China-Woche an der Universität Rostock vom 26.–30. April 2010, die unter dem Motto „Rostock und China – Zusammen auf dem Weg des Wissens“ stand.

Indem wir mehr voneinander erfahren und wissen, entdecken wir neue Wege der Annäherung und Kooperation. Auf der EXPO in Shanghai vom 13. bis zum 16. September 2010 warb der Tourismusverband an seinem Stand für Mecklenburg-Vorpommern. Millionen von Touristen, Gäste aus nah und fern, finden jährlich den Weg in unser Land, das sich entlang der Ostseeküste im Norden der Bundesrepublik Deutschland erstreckt. Pauluns Heimat ist geprägt von der schönen Landschaft und der markanten Architektur. Zum typischen Baustil gehört seit dem Mittelalter der Backstein, ähnlich wie er bereits 1000 Jahre v. Chr. zum Bau der Chinesischen Mauer verwendet wurde. Im Backstein entdeckte ich symbolisch eine historische Gemeinsamkeit – die solide Substanz unserer deutsch-chinesischen Beziehungen. Stein für Stein, Schritt für Schritt bauen wir das Fundament für gemeinsame Projekte und schaffen die Basis für die Architektur unserer Zusammenarbeit in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dr. Erich Paulun ebnete dafür den Weg vor über 100 Jahren. Er legte den Grundstein der Annäherung und ist bis heute ein Brückenbauer der kulturellen Beziehungen zwischen China und Deutschland.

Pasewalk und das Land Mecklenburg-Vorpommern halten sein Andenken in Ehren und würdigen seine große Lebensleistung. Ich hoffe, dass wir durch die gemeinsamen Aktivitäten und durch die Erinnerung an seine Persönlichkeit neue Impulse und weitere Anlässe für intensive Kontakte zwischen unseren Ländern finden werden.



Universität Greifswald



Universität Rostock

# Pasewalk und Dr. Erich Paulun



Rainer Dambach  
Bürgermeister der Stadt  
Pasewalk

Pasewalk war im Jahre 1862, dem Geburtsjahr Erich Pauluns, eine typische pommerische Kleinstadt. Damals wurde das Bild der Stadt Pasewalk und ihres Umfeldes durch zwei stattliche alte Kirchen und eine Vielzahl von Mühlen geprägt. Es gab Wassermühlen und Windmühlen.

Die Größe der Stadtkirchen belegt die spirituelle Repräsentationskraft der Bürger und die Anzahl der Mühlen ist Zeichen wirtschaftlicher Bedeutung.

Die Stadt war Umschlagsplatz für Getreide und Ölfrüchte. Das Holzgeschäft und der Handel mit Bauholz florierten. Der Bürgermeister und die Stadträte waren daran interessiert, Pasewalk als Handelsort und Umschlagsplatz für regionale Produkte im Königreich Preußen zu etablieren. Zu Hilfe kamen ihnen dabei die geographische Lage der Stadt und die Eisenbahn.

Pasewalk liegt strategisch günstig. Schon im Mittelalter verdankte die Stadt ihrer Lage Reichtum und Einfluss. Erst die Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) machten aus dem prosperierenden Pasewalk eine Provinzstadt.

Die Eisenbahn, das 1860 ultramoderne Transportmittel, suchte Eisenbahnknotenpunkte nach strategischen Gesichtspunkten aus. Pasewalk bot die Möglichkeit, ein Eisenbahndrehkreuz werden zu können. Am 26. Juni 1856 entschied sich die Generalversammlung der „Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft“ dafür, die Hauptstrecke Stettin-Pasewalk-Berlin zuzubauen. 1860 beschloss die Stadt Pasewalk, das für den Bahnhof benötigte Gelände von 30 Morgen bereitzustellen und zusätzliche 400 Taler als Zuschuss zu gewähren.

Diese zukunftsweisende Entscheidung der damaligen „Stadtväter“ brachte wahrscheinlich auch ein frischgeheiratetes Paar nach Pasewalk, den in Berlin geborenen Ludwig Hermann Paulun und seine Frau Marie. Der junge Mann war Bauführer bei der Eisenbahn. Und als am 10. November 1862 auf der Probefahrt, die erste Lokomotive den Bahnhof Pasewalk erreichte, wird der Vater des kleinen Erich sicherlich dabei gewesen sein.

Wie hat das junge Paar wohl in Pasewalk gelebt? Haben sie sich in dieser Stadt wohlfühlt? Wir wissen es nicht. Bekannt ist, dass Pasewalk sich in jenen Jahren positiv entwickelte. Die Bürgerschaft emanzipierte sich. Es gehörte zum guten Ton, sich in Vereinen für die Stadt zu engagieren. Auf Betreiben des Pasewalker „Verschönerungsvereins“ wurde auf dem seit 1843 gepflasterten viereckigen Marktplatz eine Doppelreihe Linden gepflanzt.

## **Was verbindet das heutige Pasewalk mit Erich Paulun?**

Als der Täufling am 6. Mai 1862 von Eltern und Paten zur Kirche gebracht wurde, waren die Linden am Markt gerade sechs Jahre alt. Sie wuchsen zu stattlichen Bäumen heran, an die sich alte Pasewalker noch erinnern.

Aus dem Taufkind Erich wurde ein Mann, der mit seinen Mitteln versuchte, die Welt zu verändern. Er wünschte sich, ein „Brückenbauer“ zu sein. Er wollte Brücken bauen von Mensch zu Mensch, von Land zu Land, von Kultur zu Kultur.

Diese Art des Brückenbauens verbindet Dr. Erich Paulun mit dem heutigen Pasewalk. Das Leitbild der Stadt Pasewalk lautet: „Brücken bauen zu den Nachbarn“. In unserer modernen quasi zusammengedrückten Welt, in der jeder Ort mit jedem Ort verflochten ist, ist es überlebenswichtig, freundliche Beziehungen zu allen Nachbarn aufzubauen und zu pflegen.

Nachbarn in der globalisierten Welt sind auch jene, die achtzehn oder zwanzig Flugstunden von uns entfernt leben. In diesem Sinne ist Pasewalk Nachbarort von Shanghai und fruchtbare Zusammenarbeit ist möglich.

### ***Was hat die kleine Stadt Pasewalk Partnern in der großen Welt zu bieten?***

Die Stadt Pasewalk ist im positiven Sinne klein. Die Lebensräume sind überschaubar, vertraut und spenden Geborgenheit. Trotzdem ist Pasewalk nicht eng oder einengend. Aus der Geborgenheit des Vertrauten heraus ist es möglich, sich der weiten Welt geistig zu öffnen. Die Einstellung und die strategisch interessante geographische Lage der Stadt waren mitbestimmend bei der Auswahl des Landes als es galt, Standorte für Großgewerbe in Mecklenburg-Vorpommern auszuweisen. Ein Gelände von 200 Hektar wird für Unternehmen in Pasewalk bereitgehalten. Interessenten werden von der Stadtverwaltung gründlich beraten und intensiv betreut. Die Angebote der Stadt Pasewalk richten sich selbstverständlich auch an ausländische Unternehmen. Sprachbarrieren treten kaum auf. Die zuständigen Mitarbeiterinnen in der Stadtverwaltung beherrschen mehrere Sprachen. Wer sich in Pasewalk engagieren will, dem wird weit über das übliche Maß hinaus Hilfestellung gegeben. Im Jahre 2010 erhielt die Stadt Pasewalk den Titel „Wirtschaftsfreundliche Kommune“.



Blick auf die Stadt Pasewalk

Aber nicht nur im Bereich der Förderung der Wirtschaft leistet die Stadt Pasewalk Bemerkenswertes. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Stadt für Gäste und Einwohner lebenswert zu erhalten und neue Akzente zu setzen.

Die Stadt leistet sich, trotz notorisch knapper Kasse, einen hohen Anteil an Kultur- und Sport sponsoring. Es wird versucht, denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten. Auch wird großen Wert auf die Aktivierung aller Einwohner, ob Jung oder Alt, gelegt. Diese Bemühungen wurden 2010 durch den zweiten Platz im Landeswettbewerb um den Titel „Seniorenfreundliche Kommune“ öffentlich anerkannt.



Markplatz in Pasewalk

Pasewalk ist keine spektakuläre Stadt, weder aufregend noch pompös. Pasewalk ist ganz einfach ein Ort, an dem man friedlich leben und arbeiten kann. Friedlich leben und arbeiten können, das ist ein Gut, das es zu bewahren gilt. Und bewahren kann man dieses Gut nur, indem man bodenständig und zugleich weltoffen den Nachbarn die Hand zum Miteinander reicht.

Erich Paulun, dessen interessantes Leben in Pasewalk begann, war ein Brückenbauer, einer der anderen die Hand reichte und Fremde nicht als Feinde betrachtete. Es ist lehrreich und gut, dass an den Arzt Dr. Erich Paulun nun auch in seiner Geburtsstadt nachhaltig erinnert wird.

# Die Geschichte der Tongji Universität



Prof. Li Lezeng  
Institut für Deutschlandstudien  
Tongji-Universität

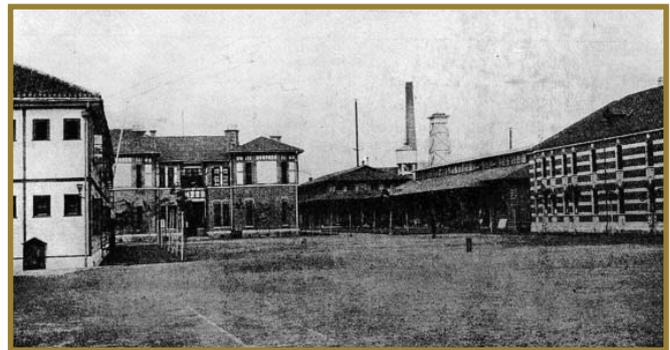
## ***Die Geschichte der Tongji-Universität von der Gründung der Deutschen Ingenieurschule 1912 bis in die Gegenwart***

Bereits vor der Gründung der Deutschen Medizinschule hatten die Deutschen geplant, in Shanghai eine deutsche Ingenieurschule zu errichten. 1908 erwarb die Deutsche Medizinschule unter der Leitung von Dr. Paulun ein Grundstück, auf dem später auch die Deutsche Ingenieurschule eingerichtet wurde. Im selben Jahre bekam die Deutsche Medizinschule den chinesischen Zusatznamen „Tung-Chi (seit dem Anfang der 1950er Jahre Tongji)“.

1911 wurde Bernhard Berrens auf Vorschlag des Preußischen Handelsministeriums beauftragt, die Deutsche Ingenieurschule in Shanghai aufzubauen. Am 12. Juni 1912 begann der Schulbetrieb. Das Ausbildungsziel der Ingenieurschule entsprach dem einer höheren Schule für Maschinenbau. Als Lernfächer wurden zuerst nur Maschinenbau und Elektrotechnik und nach 1914 auch Bauingenieurwesen angeboten. Die vierjährigen Lehrgänge waren sehr praxisorientiert organisiert. Die Schüler mussten ein einjähriges Praktikum in der Lehrwerkstatt absolvieren, die mit den von der deutschen Industrie gespendeten Maschinen ausgestattet wurde. Nach ihrer Zusammenführung im Jahre 1912 bildeten die Medizin- und Ingenieurschule, wie auch die angeschlossene Sprachenschule, die wichtigste Grundlage für den Ursprung der Tongji-Universität.

Am 17. März 1917 wurde die Tung-Chi Medizin- und Ingenieurschule, die in der Französischen Konzession lag, von der französischen Polizei geschlossen. Im April 1917 ging die Schule in chinesischen Besitz über und verwandelte sich dabei in eine chinesische Anstalt mit aktiver Beteiligung Deutschlands. Die bisherigen deutschen Leiter wurden zu Dekanen der jeweiligen Fakultäten ernannt. Die Lehre erfolgte jedoch weiterhin von deutschen Dozenten. Die Schule, die nach Wusong, einem Vorort von Shanghai, umgezogen war, wurde am 23. April 1917 durch das chinesische Bildungsministerium in die Tung-Chi Medizinische und Technische Fachschule umbenannt.

Nach dem Ersten Weltkrieg kehrten viele deutsche Dozenten wieder nach Shanghai zurück. Die deutsch-chinesische kulturelle Zusammenarbeit in der Tung-Chi Schule erreichte mit dem Abschluss eines Vertrages zwischen der Tung-Chi Technischen Fachschule und dem Deutschen Verband für den Fernen Osten im März



Die Deutsche Medizin- und Ingenieurschule im Jahre 1916, in: Die alten Fotos von Tongji, Redakteur: Zhang Xiaosong und Jiang Xixiang, Universitätsverlag der Tongji-Universität, Shanghai, 2002, Seite 13.

1921 einen Höhepunkt. Darin stand die Förderung des kulturellen Austausches zwischen den beiden Ländern im Vordergrund. Die Unterrichtsprache musste nach wie vor Chinesisch und Deutsch sein. Bei der Anstellung von Lehrkräften kamen neben Chinesen nur Deutsche in Frage. Die Spenden von Geräten und Einrichtungen im Wert von vier Millionen Reichsmark von der deutschen Seite wurden im Vertrag festgelegt.



Das neue Hauptgebäude der Tung-Chi Universität in Wusong (1922), in: Die alten Fotos von Tongji, Redakteur: Zhang Xiaosong und Jiang Xixiang, Universitätsverlag der Tongji-Universität, Shanghai, 2002, Seite 21

programme, an die Standards an, die für deutsche technische Hochschulen erforderlich waren. Neben der Mittelschule und Werkmeisterschule hatte die Tung-Chi Universität bis Juli 1937 die medizinische, technische und naturwissenschaftliche Abteilung.

Nach dem ersten Bombenangriff durch die japanische Armee im Februar 1932 wurden die Universitätsgebäude und verschiedenen Einrichtungen schwer beschädigt. Im August 1937 verwandelte sich der Campus bei der vernichtenden Bombardierung durch Japan in ein Trümmerfeld. Während der darauffolgenden Exilzeit im Hinterland Chinas musste die Universität mehrmals umziehen und litt sehr darunter.

Trotz der schwierigen Lage im Hinterland wurden für die Universität zwischen 1940 und 1945 neue Fakultäten für Schiffbau, Physik, Mathematik und Jura eingerichtet. Da die meisten deutschen Dozenten bereits 1938 die Universität verlassen hatten, fielen die meisten Unterrichtstätigkeiten chinesischen Dozenten zu. Damit konnte die alte deutsche Tradition nicht bewahrt werden.

1946 kehrte die Tung-Chi Universität wieder nach Shanghai zurück. 1949 entwickelte sie sich zu einer berühmten Universität in China, zu der sowohl die medizinische, technische, naturwissenschaftliche, wie auch die geisteswissenschaftliche und juristische Fakultät gehörten. Bei einer landesweiten durchgreifenden Umstrukturierung des Hochschulsystems im Jahr 1952 wandelte sich die Tongji-Universität zu einer Hochschule, die sich bis in die 1970er Jahre auf den Bereich Bauingenieurwesen spezialisierte.

Der neu aufgebaute Schulcampus wurde am 18. Mai 1924 eingeweiht. Nach der Genehmigung durch das chinesische Bildungsministerium erhielt die Schule am 20. Mai den Rang einer Universität, die damit die einzige deutschsprachige Universität in China wurde. Für die Tung-Chi Universität begann im August 1927 ein neues Kapitel in ihrer Geschichte, nachdem die chinesische Regierung ihr den Status als staatliche Universität zuerkannt hatte.

Im Laufe der Zeit passte sich die Tung-Chi Universität, vor allem ihre Lehrziele und Lehrpro-

Nach der Kulturrevolution, vor allem nach der Einführung der Reform- und Öffnungspolitik in China, begann die Tongji-Universität mit dem Wiederaufbau bzw. der strategischen Weichenstellung und erlebte dabei „zwei Wendepunkte“. Der eine war die Entwicklung von der spezialisierten Hochschule für Bauingenieurwesen zu einer multidisziplinären Universität mit dem Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften. Seit 1979 wurden in der Tongji-Universität die Fakultäten für Chemie, Physik, Mathematik und Germanistik wieder eingerichtet. Die Fächer für Ingenieurwissenschaften wie Maschinenbau und Elektrotechnik wurden ausgebaut. Die Fächer wie Management wurden neu gegründet. Allein im Jahre 1979 und 1980 wurden zwölf neue Fachrichtungen eingerichtet, unter anderem Computertechnik, Umwelttechnik, Elektrogeräte und -messung, Managementtechnik, Maschinenbautechnologie und Anlagenautomatisierung, Garten- und Grünanlagen.



Der Haupteingang der Tongji-Universität, Fotograf: Jiang Xixiang, 2003

Der zweite Wendepunkt bezieht sich auf die Wiederaufnahme der traditionellen Beziehungen der Tongji-Universität mit Deutschland. Im Jahre 1979 wurde vom Staatsrat ein Antrag genehmigt, nach dem die traditionelle Verbindung der Tongji-Universität mit der Bundesrepublik Deutschland wieder aufgenommen und die Deutschausbildung wiederhergestellt werden sollte. Daraufhin schloss die Tongji-Universität im Juni und November 1980 Kooperationsverträge, u. a. mit der Ruhr-Universität Bochum, mit der Technischen Hochschule Darmstadt und später auch mit der Technischen Universität München.

Im Jahr 1986 wurde die Universität erneut umstrukturiert. Fakultäten, die bisher der Universität direkt zugeordnet waren, wurden in 19 Kollegs zusammengefasst, zu denen außer der Landwirtschaft und Fortwirtschaft fast alle Fachbereiche gehören. Neben den Ingenieurwissenschaften wurden die Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften in den 1990er Jahren mit besonderem Nachdruck gefördert.

Nach einer umfangreichen Evaluation im Juli 1996 wurde die Universität in das Förderprogramm der Zentralregierung „Projekt 211“ aufgenommen, in dessen Rahmen die 100 besten Hochschulen Chinas im 21. Jahrhundert vom Staat schwerpunktmäßig gefördert werden.

Durch mehrmalige Fusion mit anderen Hochschulen aus Shanghai im Jahre 1996 und 2000 wächst die Tongji-Universität ständig. Sie hat seit 2000 wieder eine medizinische Fakultät und gelangt somit wieder zu ihrer Gründungswurzel, die auf Dr. Erich Paulun zurückzuführen ist, dessen Büste am 26. Mai 2007 von Bundespräsident Horst Köhler und Prof. Dr. WAN Gang enthüllt wurde.

# Tongji Medizinische Fakultät Wuhan



Prof. FENG Youmei,  
Dekanin des Colleges



Prof. XIAO Kenan

## **Geschichte und Entwicklung der Tongji Medizinischen Fakultät Wuhan**

Seit dem Bestehen der Deutschen Medizinschule im Jahre 1907 in Shanghai ist die Tongji Medizinische Fakultät Wuhan 104 Jahre alt. Der Weg, den sie gegangen ist, ist ein Weg harter Pionierarbeit und ein Weg der Erschließung neuer Felder und Innovationen in der Medizin.

„Gemeinsames Herz, gemeinsame Tugend und gemeinsam das Boot rudern, dem Menschen helfen und der Welt helfen“, das ist ein Abbild der Tongji-Kultur.

Über 100 Jahre Tongji ist ein Erfolg. Dieser Erfolg wurde durch die ununterbrochene Förderung der Tongji-Kultur und durch die Weitergabe des Tongji-Geistes von Generation zu Generation realisiert.



Deutsche Medizinschule für Chinesen in Shanghai, 1907 gegründet

1951 wurde die Medizinische Fakultät der Tongji-Universität<sup>1</sup> wegen landesweiter Teilung und Zusammenschließung der Universitäten und deren Fakultäten nach Wuhan verlegt und im Jahr 2000 in die Huazhong University of Science and Technology integriert. Dies hat gezeigt, dass das Tongji Medical College die harten Bedingungen im Kriege überwunden und eine beispiellose Entwicklungsgeschichte abgeschlossen hatte. Nicht nur in der Zeit der vereinigten Front gegen Japan, sondern auch in der Zeit der Reform- und Öffnungspolitik konnte sich unsere Fakultät weiterentwickeln.

<sup>1</sup> Später wurde die Medizinische Fakultät der Tongji-Universität mit der medizinischen Fakultät der Wuhan-Universität gemeinsam eine eigenständige Hochschule namens Zhongnan-Tongji Medical College und hatte nacheinander die Namen Wuhan Medical College, Tongji Medical College. Im Jahr 2000 wurde das Tongji Medical College an die alte Huazhong University of Science and Technology angeschlossen und ist heute die Tongji Medizinische Fakultät der neuen Huazhong University of Science and Technology.

Diese Geschichte lässt sich nach der Gründung des neuen China in drei Teile gliedern, nämlich von 1949 bis 1976, dem Ende der Kulturrevolution, ab 1977, als die nationale allgemeine Hochschulaufnahmeprüfung wieder eingeführt wurde bis zum Zusammenschluss mit der Huazhong University of Science and Technology im Jahre 2000 und zuletzt in die Zeit der Weiterentwicklung bis heute.

Im Jahr 1952 traf die Zentralregierung die Entscheidung, dass die Medizinische Fakultät der Tongji-Universität und das an die Medizinische Fakultät angeschlossene Krankenhaus Tongji nach Wuhan umziehen sollten. Die nach Wuhan verlegte Medizinische Fakultät der Tongji-Universität bildete mit der damaligen Medizinischen Fakultät der Wuhan-Universität gemeinsam eine neue eigenständige Hochschule mit dem Namen Zhongnan-Tongji Medizinische Fakultät.

Am 21. Mai 1953 war der Umzug der Medizinischen Fakultät der Tongji-Universität vollendet.

Am 14. Juni 1955 wurde die Zhongnan-Tongji Medizinische Fakultät in Wuhan Medizinische Fakultät umbenannt.

Im Jahr 1962 richtete man eine Deutsch-Klasse in dieser Fakultät ein, in der die Studenten vor und neben ihrem Medizinstudium die deutsche Sprache erlernten.

Vom Mai 1966 bis Oktober 1976 war die Zeit der Kulturrevolution. Lehrveranstaltungen und Forschungen fanden an der Wuhan Medizinischen Fakultät fast nicht statt und es wurden im Zeitraum von 1966–1970 keine neuen Studierenden aufgenommen.

Erst ab 1971 konnten neue Studierende aus Arbeiter-, Bauern- und Soldatenfamilien eingeschrieben werden.

### ***Entwicklung seit 1977***

Im November 1977 wurden die Hochschulen mit neuem Leben erfüllt und die nationale allgemeine Hochschulaufnahmeprüfung wurde wieder eingeführt.

Ab November 1981 war die Wuhan Medizinische Fakultät, eine der ersten Hochschulen und Bildungsinstitute in China, wieder berechtigt, Bachelor-, Magister- und Dokortitel an die Studierenden zu vergeben.

1982 wurden die Abteilung für Forensik, die Abteilung für Informationswissenschaft der medizinischen Bibliothek, das Zentrum für Reproduktionsmedizin, die Abteilung für Hygiene von Mutter und Kind und das Zentrum für Forschungen und Kooperationen im Bereich der Rehabilitation der Weltgesundheitsorganisation eingerichtet.

Die Wuhan Medizinische Fakultät wurde 1985 in Tongji Medizinische Universität umbenannt und 1988 das 7-jährige Medizinstudium eingeführt.

Bewegliche Stationen für Postdoc-Studierende wurden 1991 an der Abteilung für Basismedizin, der Abteilung für Klinische Medizin, der Abteilung für Public Health und Vorbeugungsmedizin eingerichtet.

Anfang 1997 bekam die Universität die Qualifikation zum Projekt 211, was bedeutet, dass die Universität in ein Förderprogramm für die 100 besten Hochschulen in China im 21. Jahrhundert aufgenommen wurde.

Im Mai 2000 schlossen sich die Tongji Medizinische Universität und die Huazhong University of Science and Technology zur neuen „Huazhong University of Science and Technology“ zusammen und im Juni 2000 wurde die Tongji Medizinische Fakultät der Huazhong University of Science and Technology gegründet. Diese Fakultät hat eine relativ unabhängige Verwaltung.

Im April 2005 wurden neue Strukturen im Verwaltungsbereich und im Verwaltungsrecht der Tongji Medizinischen Fakultät geschaffen.

Zurzeit hat die Fakultät 13 Abteilungen, 9 Fächer und mehr als 10 Fachrichtungen. Sie kann Medizinstudierende in mehreren Studienfächern, Fachrichtungen und auf mehreren Ebenen ausbilden. Sie hat ein neues System für Bildung, Forschung und medizinische Versorgung moderner Medizin gegründet. Seit dieser Zeit haben mehr als 75.000 medizinische Nachwuchskräfte das Studium abgeschlossen. Zurzeit hat sie eine Belegschaft von 7.500 Angestellten, darunter sind 820 Professoren und Assistenzprofessoren. 2010 studierten mehr als 10.000 junge Menschen chinesischer und ausländischer Herkunft an der Tongji Medizinischen Fakultät, darunter waren 1.200 Doktoranden, 2.500 Magisteraspiranten und 4.900 Bachelorstudenten. Die Zahl der internationalen Studierenden belief sich auf 470.

Seit 1978 hat unsere Fakultät 817 wichtige technische und technologische Erfolge erzielt, 702 davon haben Auszeichnungen auf der Ebene der Provinz (Stadt) bekommen und ebenfalls zahlreiche andere Auszeichnungen vom Gesundheits-, Bildungs- und Wissenschaftsministerium. 22 wissenschaftliche Zeitschriften werden in der Tongji Medizinischen Fakultät bearbeitet und veröffentlicht. Damit steht sie zahlenmäßig an erster Stelle der veröffentlichten Zeitschriften der medizinischen Fakultäten im ganzen Land. Hier wurden mehr als 300 wissenschaftliche Bücher und Nachschlagewerke herausgegeben, davon sind 114 medizinische Lehrbücher.



Eingang zur Tongji Medizinischen Fakultät der Huazhong Universität für Wissenschaft und Technologie in Wuhan

Zu dieser Fakultät gehören 12 angeschlossene Krankenhäuser, davon sind drei Universitätskliniken.

Die Tongji Medizinische Fakultät pflegt seit Langem Freundschaft mit medizinischen Fakultäten und Forschungsinstituten in Deutschland. Seit der Öffnungs- und Reformpolitik hat sie internationale Partnerschaften mit 40 Hochschulen, Forschungsinstituten, Krankenhäusern und Firmen aus ungefähr 20 Ländern und Regionen. Dazu zählen u. a. Deutschland, USA, Japan, Kanada, England, Sudan, Singapur, Malaysia und Russland. Außerdem hat sie enge Kooperationen mit internationalen Organisationen, wie der Weltgesundheitsorganisation und der Kinderstiftung der UN.

Wenn wir die 100-jährige Geschichte anschauen, können wir mit Stolz sagen, dass diese Geschichte der Tongji Medizinischen Fakultät die Geschichte des Fortschrittes, der Festigung und auch eines harten Kampfes ist. Es ist eine Geschichte, auf die wir mit Stolz zurückblicken.

Die Tongji Medizinische Fakultät und ihre Studierenden werden zu jeder Zeit den verantwortungsvollen Auftrag für die Wissenschaft, Lehre und Krankenversorgung realisieren und den Innovationsgeist der Vorgänger entfalten und in einem neuen Entwicklungsprozess zu großen Erfolgen und Ergebnissen führen.

# Die Technische Universität München



Prof. Dr. Dr. h.c.mult.  
Wolfgang A. Herrmann  
Präsident der TUM

## **Einleitung**

Die Ehrung des deutschen Arztes Dr. Erich Paulun ist der Dank für eine Leistung, die höchste Achtung verdient. Paulun hat um 1900 in Shanghai ein Krankenhaus gegründet, das der Grundstein der international anerkannten Tongji Universität Shanghai und viele Jahre später des gleichermaßen erfolgreichen Tongji Medical College in Wuhan wurde. Paulun, und nach seinem frühen Tod 1909 seine Freunde und Kollegen, haben durch ihr Engagement, verbunden mit der Achtung der kulturellen Tradition Chinas, größte Anerkennung erworben.

Die Partnerschaft der Technischen Universität München mit den beiden chinesischen Hochschulen ist der Anlass für unsere Teilnahme an der Ehrung Erich Pauluns in seiner Geburtsstadt Pasewalk.

## **Zur Geschichte der Technischen Universität München**

Mit dem Erblühen der Naturwissenschaften in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde es erforderlich, dass die Ingenieure der industriellen Technik auch naturwissenschaftlich gebildet sein mussten. Dieses Erfordernis führte zur Gründung polytechnischer Schulen, u.a. in der 1868 in München von König Ludwig II. gegründeten selbstständigen Polytechnischen Hochschule, die 1877 in „Königlich bayerische technische Hochschule“ umbenannt wurde. Dies geschah in einer Zeit, in der von 4,9 Millionen Bayern noch 75 % der Bevölkerung auf dem Lande lebte.

## **Die heutige Universität**



Thiersch Turm des Universitätsgebäudes in der Gabelsberger Straße,  
1916 errichtetes Wahrzeichen der TUM

1916 wurde das Wahrzeichen der Technischen Universität München, der 37 m hohe Thiersch Turm, mit dem Gebäude in der Gabelsberger Straße errichtet.

1930 erfolgte die Zusammenführung mit der Hochschule und Brauerei in Weihenstephan und 1967 die Eingliederung der medizinischen Fakultät mit dem Klinikum rechts der Isar.

Am 1.8.1970 wurde unsere Hochschule in „Technische Universität“ umbenannt.

Heute gehören zu unserer Universität 13 Fakultäten mit einem Spektrum, das in Europa einmalig ist: Naturwissenschaften – Medizin und Lebenswissenschaften – Wirtschaftswissenschaften.

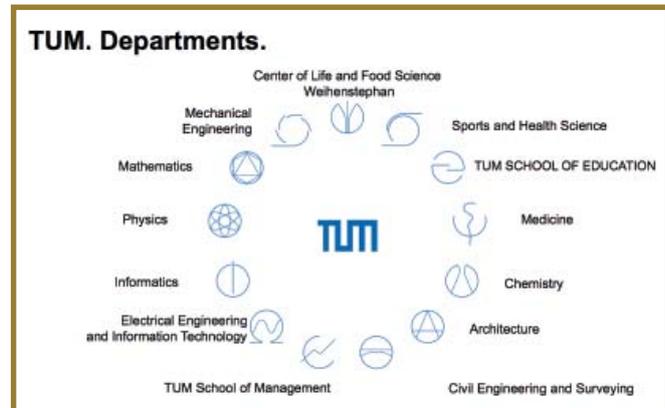
Die Fakultäten sind an fünf Standorten untergebracht, von denen der Campus Garching und der in Freising – Weihenstephan die modernsten Ausstattungen erhalten haben und weiter ausgebaut werden.

Von Beginn des Bestehens unserer Universität ist eine gute Allgemeinbildung eine Voraussetzung für den Studienabschluss, und die Verbindungen zur Industrie bewirken große technische Fortschritte. Es sei u. a. an die Namen Carl von Linde, Rudolf Diesel, Oskar von Miller, Claude Dornier und an die Nobelpreisträger Heinrich Wieland, Hans Fischer, Rudolf Mößbauer, Ernst Fischer, Klaus von Klitzing und Robert Huber erinnert. Bisher hat die TUM 14 Nobelpreisträger aus ihren Alumni hervorgebracht.

Zeichen unserer Struktur ist die interdisziplinäre Profilierung des Verbundes von Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften mit der Medizin. Die Aufgaben in Lehre und Forschung beinhalten gleichzeitig die Verpflichtung, unseren Studenten die gesellschaftlich – ethischen Voraussetzungen für ihre zukünftigen Aufgaben zu vermitteln. Wir tun dies u. a. mit der 2004 gegründeten Carl von Linde-Akademie, mit der wir die Verbindungen zur Geistes – und Kulturwissenschaft, zur Wirtschaft und Politik pflegen.

Schon vor dem Beginn des Studiums haben die Schüler der bayerischen Gymnasien die Möglichkeit, die Universität kennen zu lernen.

Mit der 2006 für die Technische Universität positiv entschiedenen Exzellenz-Initiative binden wir auch die erfolgreichen Emeriti unserer Universität als TUM EMERITI OF EXCELLENCE in unserer täglichen Aufgaben



Zur TUM gehörenden 13 Fakultäten

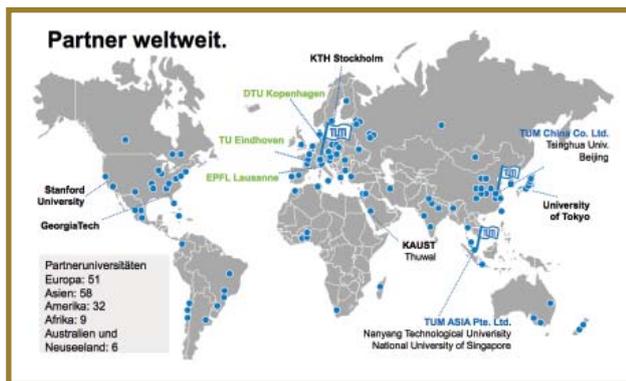


Fünf Standorte für Forschung, Lehre und Krankenversorgung der TUM

ein und mit der 2010 geschaffenen TUM: Junge Akademie werden besonders engagierte Studentinnen und Studenten zur aktiven Mitarbeit motiviert und von erfahrenen Mentoren gefördert. Gleichzeitig integrieren wir die Alumni in unsere Universitätsfamilie.

Unsere Initiativen sind dann besonders erfolgversprechend, wenn hierfür die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Dies erreichen wir auch mit der im Juli 2010 ins Leben gerufenen TUM Universitätsstiftung, die uns vom staatlichen Budgetreglement frei macht und es ermöglicht, die besten Forscher und Lehrer an unsere Hochschule zu berufen. Wir sind stolz, über viele Drittmittel zu verfügen und mit den Forschungsergebnissen zur Spitze in Deutschland zu gehören.

Im IAS, dem 2005 gegründeten Institute for Advanced Studies, werden Zukunftsfelder der Forschung von international renommierten Wissenschaftlern bearbeitet und mit der Gründung einer Tochteruniversität, dem German Institute of Science and Technology (GIST- TUM ASIA) in Singapur, kommen internationale Kontakte zukunftsorientiert zum Tragen.



Darstellung der 156 internationalen Partnerschaften der TUM

Daneben pflegen wir 156 internationale Universitäts-Partnerschaften, allein 17 mit China. Zeichen unserer engen Verbindungen mit China sind auch die bei uns derzeit 800 Studentinnen und Studenten, der größte Anteil der etwa 18 % ausländischen Gäste an der TUM. Außerdem arbeiten derzeit nahezu 200 Postdoktoranden aus China an der TUM. So ist es also eine besondere Freude, an der Ehrung eines Arztes beteiligt zu sein, der mit seiner Lebensleistung den Grundstock dafür gelegt hat, dass unsere kulturellen Verbindungen mit China zu einem regen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern geführt hat.

Wir freuen uns auch darüber besonders, dass die Unternehmen Siemens und Asklepios-Kliniken Partner des heutigen Tages sind.

# Asklepios – auf Pauluns Spuren



Dr. Bernard große Broermann  
Rechtsanwalt-Wirtschafts-  
prüfer  
Gesellschafter der Asklepios  
Kliniken GmbH

## ***Dr. Erich Paulun \* 1862 in Pasewalk, + 1909 Shanghai***

*Visionärer Architekt interkultureller Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizin, Wissenschaft und medizinischen Ausbildung heute (2011) aktueller denn je!*

Dr. Erich Paulun, der vor fast 150 Jahren in Pasewalk geboren wurde, wird als „Brückenbauer zwischen Deutschland und China“ bezeichnet. Seine Lebens- und Schaffenszeit ist geprägt vom „Abenteuer zwischen Marinearzt im Zeichen des deutschen Imperialismus in ostasiatischen Gewässern“ und dem „Aufbau einer Arztpraxis und eines Krankenhauses in Shanghai“ sowie wesentlich durch die „Gründung der Deutschen Medizinschule für Chinesen“ im Jahre 1907.

In einer Zeit, in der für unsere heutige Welt so selbstverständliche Errungenschaften wie das Telefon, das Automobil oder auch die medizinisch nutzbare Röntgenstrahlung noch im Erfindungs- oder Versuchsstadium steckten, verfolgte Dr. Paulun im fernen China eine nachhaltige Ausbildung auf dem Gebiet der

Krankenversorgung nach westlicher Art; ganz dem ethischen Grundsatz verpflichtet, den Kranken eine bestmögliche Versorgung zu garantieren.

## ***Krankenversorgung und ärztliche Ausbildung: Vorbild aus der griechischen Mythologie?***

Bereits in der griechischen Mythologie findet sich das System der Weitergabe von medizinischem Wissen von Generation zu Generation. Asklepios, der Sohn des Apollon und der Koronis, wurde als Kind von dem heilkundigen Kentauron Cheiron aufgenommen und in der Heilkunst unterwiesen. Cheiron selbst erlernte die Heilkunst -der griechischen Mythologie nach – vormals von Appollon. Asklepios wurde ob seines Erfolges als „unvergleichbarer Arzt“ von den Göttern als Heilkünstler geehrt.

Auf der Insel Kos befindet sich das weltberühmte Asklepieion von Kos, das wohl älteste Krankenhaus der Welt, welches von Hippokrates gegründet worden sein soll.

Eine Parallele drängt sich auf: Dr. Erich Paulun gründete um 1900 das „Tung-Chee-Krankenhaus für Chinesen“. 1907 war er als Gründungsrektor maßgeblich an dem Aufbau und dem Betrieb der „Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai“ beteiligt.

## Asklepios Kliniken

Es ist uns eine große Freude, Dr. Erich Paulun an dieser Stelle zu ehren. Denn wir teilen nicht nur seine Motive als Triebfeder unseres unternehmerischen Tuns, sondern wir teilen auch seine **Philosophie:**

Nur eine exzellente Qualität in der medizinischen und pflegerischen Ausbildung steht für eine bestmögliche Krankenversorgung, sowohl im Sinne einer optimalen Prozessqualität als auch im Sinne einer nicht minder wichtigeren Ergebnisqualität.



Das Logo der Asklepios Kliniken: Im Mittelpunkt die Tradition: Schlange um den Äskulapstab

Als wir 1984 den Namen des griechischen Gottes der Heilkunst „Asklepios“ als Teil unserer Unternehmensbezeichnung wählten, sollte dies auch bewusst an dessen Tradition in der Ausbildung von Medizinern und Pflegenden erinnern. Inzwischen sind ca. 36.000 Mitarbeiter in mehr als 100 überwiegend eigenen Kliniken und Gesundheitseinrichtungen sowie weiteren Einrichtungen unter ASKLEPIOS-Management für die Gesundheitsversorgung verantwortlich, im Zeichen der Schlange und des Äskulapstabes.

Die ASKLEPIOS Kliniken GmbH ist eine der größten privaten Klinikketten in Europa. Kerngeschäft ist die Übernahme von Kliniken, deren Sanierung und ihr langfristiger Betrieb. Wir betreiben in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk von

Akutkrankenhäusern aller Versorgungsstufen, Rehakliniken, Pflegeeinrichtungen, medizinischen Versorgungszentren, Ärztehäusern sowie forensische Psychiatrien und weiteren sozialen Einrichtungen. Wir sehen uns als visionäre Impulsgeber für Innovationen, welche sich unter anderem auch in den Projekten „Asklepios Future Hospital“ und „Asklepios Green Hospital“ konkret entwickeln. Wir engagieren uns in unseren Einrichtungen sowohl für eine gewissenhafte klinische Forschung, als auch „am ursprünglichsten Beginn der Versorgungskette“ für eine nachhaltige Krankheitsprävention bei Kindern und Jugendlichen.



Asklepios-Zentrale in Königstein-Falkenstein

Letztlich ist dies alles auch ein Ergebnis unseres Asklepios-Leitbildes, welches sich seit der Gründung auf drei wesentliche Säulen stützt:

„Qualität“, „Innovation“ und „soziale Verantwortung“

Ganz nach den Erfahrungen von Dr. Erich Paulun können wir unsere Leitbildgedanken auch heute nur durch ein umfassendes Bildungskonzept umsetzen, um die hohe Versorgungsqualität unserer Patienten dauerhaft zu gewährleisten.

### ***Auf Pauluns Spuren? Das Bildungskonzept der Asklepios Kliniken***

Bei uns wird Bildung und Ausbildung GROSS geschrieben: Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Hamburg ist zum Beispiel das größte medizinische Bildungszentrum Norddeutschlands.

Darüber hinaus werden in sechs Fachschulen in Kooperation mit dem internationalen Bund, einem der größten gemeinnützigen Bildungsträger in Deutschland, Ausbildungsgänge für medizinische Fachberufe angeboten.

Wir sind auch klassischer Ausbildungsbetrieb: Derzeit erhalten in unseren Einrichtungen über 3.000 Auszubildende Ihre Qualifikation in den unterschiedlichsten Berufsbildern.

Auch bieten wir innovative Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Seit dem Jahr 2008 besteht darüber hinaus die „Asklepios Medical School“ in Hamburg. Sie ist Bildungsstätte des ersten, nach Europäischem Recht akkreditierten, privaten Medizinstudiums in Deutschland. Wir bilden mit ihr den „Campus Hamburg“ der Fakultät für Medizin der renommierten Semmelweis-Universität Budapest. Diese „Medizinschule“ erfreut sich auf Grund ihrer hohen Ausbildungsqualität und Ausbildungseffektivität seit ihrer Gründung hohen Zuspruchs.

Die Asklepios Medical School stellt, zusammen mit der Mediziner Ausbildung an den 14 akademischen Lehrkrankenhäusern in Reihen unserer Einrichtungen, die originäre Ausbildung zukünftiger Ärztegenerationen im Rahmen unseres umfassenden Bildungskonzeptes sicher.

Schließlich tragen wir auch in zwölf berufsbildenden Schulen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Gesundheits- und Krankenpflegeberufen die Verantwortung.

### ***Berufliche Schule an der Asklepios Klinik Pasewalk***

Auch die Asklepios Klinik Pasewalk widmet sich getreu dem Leitbild und dem Bildungskonzept der Fort- und Weiterbildung. Die Erstausbildung findet hier in einer unserer Ausbildungseinrichtungen statt: Die „Berufliche Schule an der Asklepios Klinik Pasewalk“, die zu Ehren Dr. Erich Pauluns nun umbenannt werden soll. Hier werden über 170 Schülerinnen und Schüler in berufstheoretischen und berufspraktischen Ausbildungszeiten zu Gesundheits- und Krankenpflegern ausgebildet.

Weil es gut mit der Tradition des Unternehmens Asklepios als auch mit der Tradition der Asklepios Klinik Pasewalk einhergeht, sind wir besonders stolz, dass hier zu Ehren Dr. Erich Pauluns, 104 Jahre nach der Gründung der „Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai“, die Dr. Erich Paulun Gedenktafel eingeweiht und die Berufliche Schule nach ihm benannt werden kann.

## ***Asklepios Klinik Pasewalk***

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich Asklepios nunmehr in Mecklenburg-Vorpommern. Die heutige Asklepios Klinik wurde in den 1950ziger Jahren als Kreiskrankenhaus Pasewalk erbaut. Im August 2000 erfolgte die Überführung des Kreiskrankenhauses in die private Trägerschaft der Asklepios Kliniken GmbH.

Die Asklepios Klinik Pasewalk ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung.



Panoramaansicht der Asklepios Klinik Pasewalk

Ihre technische Ausstattung orientiert sich am neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung.

Die Klinik gehört zu den modernsten Kliniken des Bundeslandes und bietet den Patienten neben einem breiten Spektrum und hoher Qualität in den medizinischen Leistungen auch beste Unterbringungsbedingungen in modernem Ambiente.

Gerade im Zusammenhang mit der Ehrung Dr. Erich Pauluns sind wir besonders stolz darauf, dass die Asklepios Klinik Pasewalk als Lehrkrankenhaus

der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald anerkannt ist.

## ***Dr. Erich Paulun: Generationen erinnern an die Zukunft***

*Was uns mit ihm heute verbindet*

Dr. Erich Paulun ist in unserer Auffassung der Architekt einer nun länger als hundert Jahre währenden Tradition intensiven Wissensaustausches zwischen Chinesen und Deutschen. Er ist Grundsteinleger eines bis heute belastbaren Fundaments der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit, welches selbst tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Wandel, sowie auch die rasante technische Weiterentwicklung überlebt hat.

Wir sind stolz darauf und freuen uns sehr darüber, dass wir durch die Ausstellung über sein Leben, die Aufstellung seiner Gedenktafel auf dem Gelände der Asklepios Klinik Pasewalk und durch die Umbenennung der Beruflichen Schule, dort Erinnerungszeichen für Dr. Erich Paulun setzen können. Wie diese Festschrift, die aktuelle Ehrung und gerade auch sein noch immer hoher Bekanntheitsgrad in China beweisen, ist dieses Fundament einer intensiven deutsch-chinesische Zusammenarbeit und Freundschaft bis heute lebendig erhalten geblieben. Es bildet weiterhin die tragfähige Basis für eine verantwortungsvolle, verlässliche und nachhaltige Kooperation „zwischen“ und „mit“ den Kulturen, heute wie damals auf dem Gebiet der Medizin, der Wissenschaft, der medizinischen Ausbildung und auch darüber hinaus.

Nach unserer Meinung hat dies heute (2011) aktuellere Bedeutung denn je.

Dieses Fundament stellt auch Auftrag und tägliche Verpflichtung dar, ihm – so sehr sich die Lebensumstände seit seiner Lebens Epoche auch gewandelt haben – nachzueifern, interkulturell voranzugehen, um durch Qualität in der medizinischen und pflegerischen Ausbildung und Lehre, die Qualität der medizinischen Behandlungsprozesse und der medizinischen Ergebnisse im Interesse des Patienten, national wie international, zu verbessern und zu sichern.

Mehrere Generationen von Medizinern, Pflegekräften und Patienten wurden das Schaffen und das Vermächtnis Pauluns inzwischen zu teil. Nicht zuletzt auch das „Shanghai Tongji Paulun Hospital“ wird sicherstellen, dass in China noch viele Generationen folgen können.

***Für die Asklepios-Kliniken Gruppe gilt:***

„Wir denken nicht in Quartalen, sondern in Generationen.“ Dies werden wir – sicher im Sinne Dr. Erich Pauluns und ganz an unserem Namenspatron Asklepios orientiert – bei der Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften, Medizinern und Mitarbeitern auch weiterhin beherzigen.

***Für unseren Standort in Pasewalk gilt und so schließt sich der Kreis:***

Wir werden hier das unsere dazu beitragen, dass Pauluns Vermächtnis, die Erinnerung an ihn und an sein vorbildliches Tun auch weiterhin lebendig bleibt – hier, wo es vor fast 150 Jahren begann.

# Tongji – Siemens: eine Verbindung mit Tradition



Dr. Bernd Ohnesorge  
Leiter Siemens X-Ray Products

## ***Tongji – Siemens: eine Verbindung mit langer Tradition***

Dr. Erich Paulun, der Mitbegründer des Tongji Hospitals in Shanghai, wird in seiner Geburtsstadt Pasewalk mit einer Gedenktafel geehrt. Das ist für Siemens und seine mehr als 400.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit ein Anlass zur Freude. Umso mehr, als die besondere Verbindung von Siemens zu Tongji weit über diesen Tag hinaus ein Ausdruck für Gemeinsamkeit und gegenseitige Hilfe ist.

Seit gut 130 Jahren ist Siemens in China aktiv. Schon im Jahre 1872 kam mit Siemens der erste Telegraph nach China. Vor mehr als 100 Jahren – im Jahr 1904 – wurde die erste ständige Niederlassung im Reich der

Mitte gegründet. Die Geschichte der Siemens Medizintechnik in China ist mit dem Wirken Pauluns eng verbunden. Im Februar 1908 stifteten die Siemens-Vorgängerfirmen Siemens & Halske AG und Reiniger, Gebbert & Schall AG eine komplette Röntgeneinrichtung und elektromedizinische Apparate für die neue, von Dr. Paulun gegründete, Deutsche Medizinschule für Chinesen in Shanghai. Die Röntgenanlage wurde im 1913 fertiggestellten Röntgenhaus des Paulun-Krankenhauses installiert. So entstanden die ersten engen medizinischen Kontakte in Shanghai: In den Jahresberichten 1910-1912 und 1914-1915 der „Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai“ werden unter anderem die früheren Siemens-Mitarbeiter Oberingenieur Meyer und Chefingenieur Müller erwähnt, die beide aktive Kuratoriumsmitglieder der Stiftung dieser Medizinschule waren. Der Jahresbericht 1926-1927 spricht ausführlich von einem „hochmodernen Röntgengerät der Firma Siemens“, das in dem 1927 eröffneten Paulun-(früher Tongji-) Krankenhaus in Dienst genommen worden war.



Siemens-Niederlassung in Shanghai, 1933

Die Präsenz des Hauses Siemens in China und die Zusammenarbeit über mehr als ein Jahrhundert trägt bis heute vielfältige Früchte: 1974 erhielt Siemens einen Auftrag für Lieferungen von Dampfturbinen, 1978 wurde eine Ausstellung „Elektrotechnik und Elektronik“ in Shanghai durchgeführt und 1982 die Siemens-Repräsentanz in Peking eröffnet. Mit dem 2008 neu errichteten Siemens Center Beijing, das auch die lokalen Gesellschaften unter einem Dach vereint, wurde das Fundament für ein noch stärkeres Engagement von Siemens in China geschaffen, das mit Siemens als globaler Partner der Expo 2010 in Shanghai einen weiteren Höhepunkt erlebte. Ausdruck dieses Engagements sind zum einen die 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für Siemens in China in über 60 lokalen Niederlassungen und über 90 operativen Einheiten tätig sind. Zum anderen sind wir mit der gesamten Breite unseres Produkt- und Lösungsspektrums vor Ort: Angefangen bei der Industrietechnik über die Windenergie, Trinkwasseraufbereitung, Nahverkehrssysteme, Hochgeschwindigkeitzüge bis hin zur Nutzung der Wasserkraft und der Errungenschaften der Medizintechnik von Healthcare.

Siemens ist seit vielen Jahren ein aktiver Partner der Hochschulen in Shanghai, Wuhan und München. Besonders mit den Tongji-Universitäten in Shanghai und Wuhan verbindet unser Unternehmen eine breite Kooperation, sowohl in den Natur- und Ingenieurwissenschaften als auch in der Medizinischen Forschung und Ausbildung von medizinischem Fachpersonal zusammen mit deutschen Zentren. Wir werden mit den Universitäten in China und Deutschland weiterhin gezielt zusammen arbeiten, gerade auch um einen Austausch der Erfahrungen und der Kulturen zu stimulieren.

Unsere heutige Mitwirkung an der Gedenkfeier zu Ehren von Dr. Erich Paulun ist ein weiterer Meilenstein in dieser Partnerschaft; und in diesem Sinn wünschen wir uns alle eine Zusammenarbeit im Geiste von Erich Paulun, der die Fundamente dazu vor mehr als 100 Jahren mit dem Tongji Hospital in Shanghai gelegt hat.



Siemens Center Beijing

# Exponate der Ausstellung Dr. Erich Paulun

## **Die Geschichte der Paulun-Ausstellung**

Bei der Planung einer Ausstellung über die Geschichte der Gründung der Tongji-Universität wurde offenbar, dass wenig darüber bekannt war, was Erich Paulun vor seiner Zeit in China getan hat. Das Wenige war offensichtlich nicht korrekt überliefert, wie die Recherchen zeigten. Eine Reihe von glücklichen Zufällen führte zu bisher unbekanntem Dokumenten. Aus ihnen ließ sich der Lebensweg einer faszinierenden Persönlichkeit von der Kindheit an detailliert und farbig nachzeichnen.

Auf dieser Basis erstellten ab Frühjahr 2009 chinesische und deutsche Fachleute an der Tongji-Universität in Shanghai eine Paulun-Ausstellung, die seither in China und Deutschland gezeigt wird. Diese Ausstellung beinhaltet die Lebensstationen Pauluns in der Sicht des gemeinsamen Verständnisses über die Lebensleistung des in Pasewalk geborenen Arztes. Professor Li Lezeng und Dr. Zhu Dazhang von der Tongji-Universität gebührt dafür unser großer Dank.

Von der frühesten Kindheit über das Medizinstudium und die Aufgaben eines Marinearztes bis zur Gründung eines Krankenhauses für chinesische Patienten (1900) und der Deutschen Medizinschule (1907) in Shanghai ist jeder Lebensabschnitt von großem Interesse. Dies gilt besonders für seine Lebensleistung in Shanghai, die Einblick in die Entwicklung der kulturpolitischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China gibt – eine weltweit einzigartige Tradition.

Auf den nächsten Seiten folgen einige Auszüge aus den Exponaten der Paulun-Ausstellung.

### **Bisherige Ausstellungsorte:**

Shanghai	19.05.2009	Museum der Tongji-Universität
Berlin	09.10.2009	Rotes Rathaus; Tongji-Forum; Asien-Pazifik-Wochen Berlin
Bonn	27.10.2009	Wissenschaftszentrum Bonn; DAAD
Wolfenbüttel	14.11.2009	Herzog August Bibliothek; Große Schule Wolfenbüttel
Lehrte	22.01.2010	} mit Unterrichtsveranstaltungen in gymnasialen Abitur-Kursen für chinesische Politik und Geschichte
Peine	18.05.2010	
Hamburg	25.06.2010	China-Woche der Universität Hamburg; DAAD

### **Informationen:**

[www.berlin.de/apforum/apw/apw2009/retro\\_kultur\\_paulun.html](http://www.berlin.de/apforum/apw/apw2009/retro_kultur_paulun.html)

[www.tongji.de/drupal/?q=node/42](http://www.tongji.de/drupal/?q=node/42)

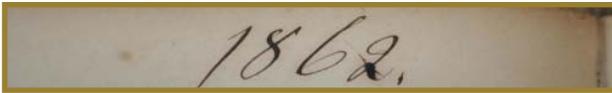
[de.wikipedia.org/wiki/Erich\\_Paulun](http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Paulun)

[de.tongji.edu.cn/de/newshow.asp?id=915&lid=3](http://de.tongji.edu.cn/de/newshow.asp?id=915&lid=3)

**Fortlaufend aktualisierte Informationen:** [www.dr-erich-paulun.info](http://www.dr-erich-paulun.info)

Dieter Schubert (Kurator der Paulun-Ausstellung)

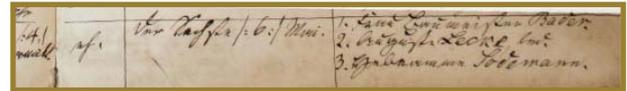
Email: [china-galerie@t-online.de](mailto:china-galerie@t-online.de)



Kirchenbuch der evangelischen Kirchgemeinde Paseswalk.

Tauf-Journal 1858 bis 1870; Eintrag lfd. Nr. 94, Jahr 1862

泽瓦尔克基督教教区教会登记簿  
58至1870年受洗记录，记录编号：  
， 1862年



Vater: Paulun, Hermann Ludwig  
Bauführer bei der Eisenbahn  
Mutter: Marie Lecke  
Kind: Erich Hermann  
Geburt: der Vierte |:4:| März, Vormittags 11 Uhr  
ehelich  
Taufe: der Sechste |:6:| Mai  
Taufpaten: 1. Frau Baumeister Bader  
2. Auguste Lecke, ledig  
3. Hebamme Sodemann

父亲：赫尔曼·路德维希·宝隆  
母亲：玛丽娅，父姓雷克  
出生儿：埃里希·赫尔曼  
出生：3月4日上午11时  
受洗：5月6日  
教父母：建筑承包人巴德的太太  
奥古斯特·雷克，单身  
助产师索德曼

Kirche in Paseswalk

帕泽瓦尔克的教堂

## 1864–1872

Aber kurz darauf wurde bei den Eltern Lungentuberkulose festgestellt. Die Eltern gingen in eine Lungenklinik nach Berlin, wo sie beide – noch nicht 32 Jahre alt – im April 1864 verstarben. Als Vollwaise kam Erich Paulun zunächst zu seinen Großeltern nach Schöpferstedt, mit 10 Jahren kam er dann nach Wolfenbüttel zur Schwester seiner Mutter, Taufpatin Aguste Lecke, nun Mutter Sieverling genannt.



Einfahrt zum Zehnthof der Großeltern, bei denen Erich Paulun zeitweise gelebt hat.

埃里希·宝隆外祖父母什一税收税站的入口，宝隆有时候在这里住宿



Rechts der Kirche die Grundschule, die Erich Paulun besuchte

埃里希·宝隆就读的小学位于教堂的右侧



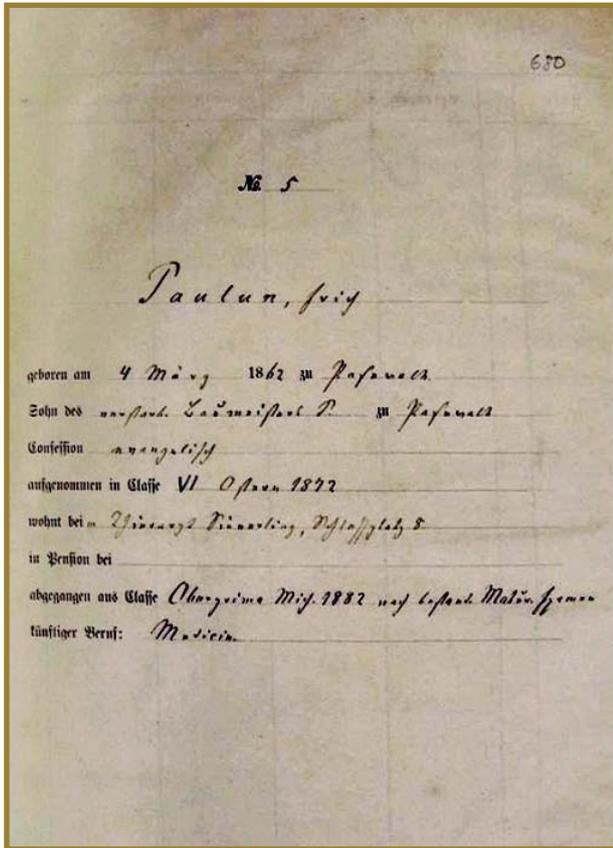
Erich Paulun mit 7 Jahren

少年时代的宝隆



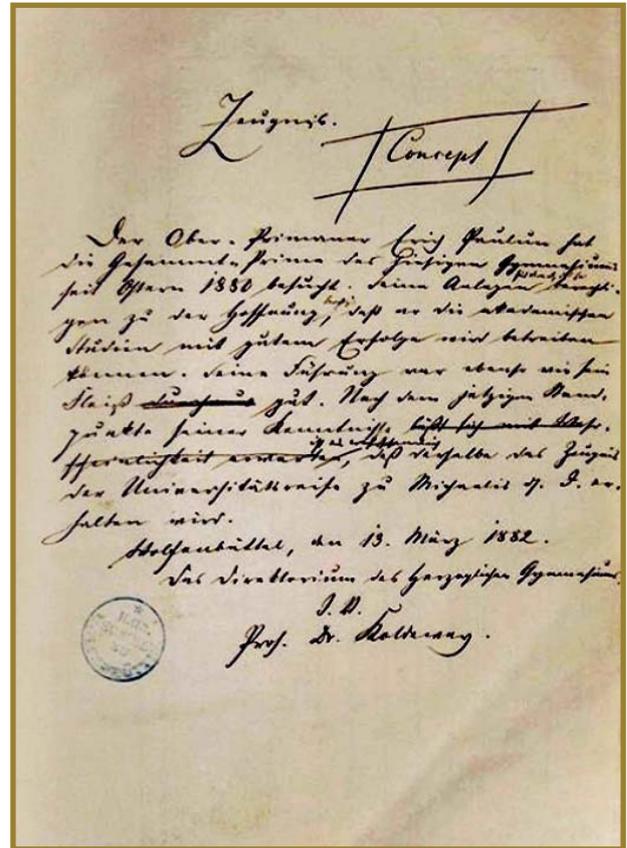
Inschrift: F(riedrich) Leke Anno 1843

纪念碑上的文字：弗里德里希·雷克 1843年



1872 Deckblatt der Schulakte des Schülers Erich Paulun. Große Schule Wolfsbüttel

埃里希·宝隆的学生档案封面



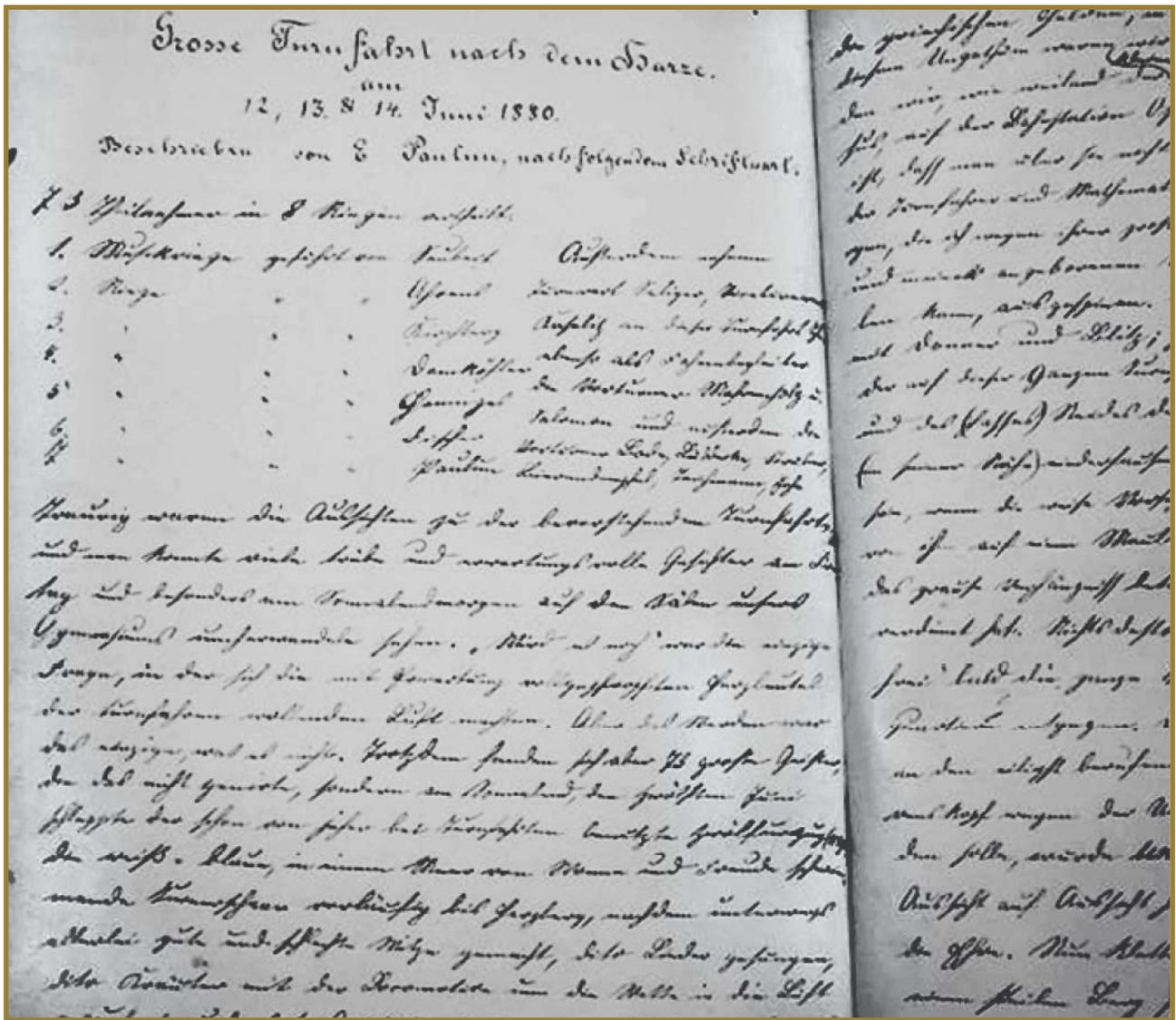
1882 Vorzeugnis von Prof. Dr. Koldewey, dass Erich Paulun das Abitur am Ende des Halbjahres schaffen wird.

教授科尔德维耶博士签发的前期证书，它证明埃里希·宝隆将在半年结束时获得高级中学毕业资格

1880

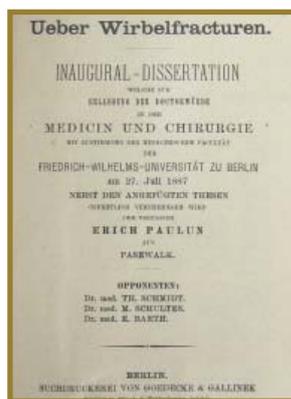
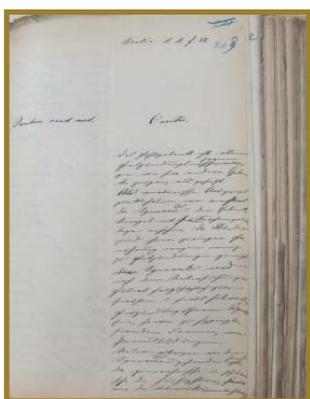
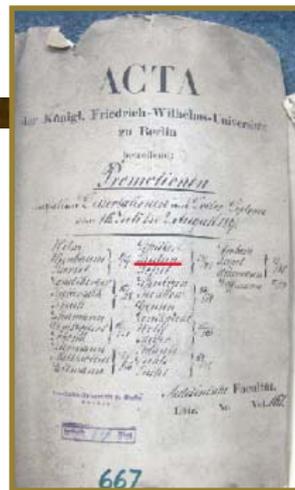
Die erste Seite (von 27 Seiten) von Erich Pauluns handschriftlichem Bericht über eine dreitägige Wanderung durch den Harz, die von den Schülern des Turnvereins **ohne Lehrerbegleitung** durchgeführt werden durfte

埃里希·宝隆亲笔记录的体操协会学生在哈尔茨山作3天徒步旅行的报告的首页(共27页)，体操协会的学生被允许没有教师陪伴下作此旅行



1891–1893 Deckblatt eines Aktenbündels im Archiv der Humboldt Universität zu Berlin mit Dokumenten zur Promotion von Erich Paulun; 1. Seite der schriftlichen Prüfung; 1. Seite der Dissertation; Titelseite der Dissertation; Thesen der Dissertation

柏林洪堡大学档案馆馆藏的埃里希·宝隆博士论文的档案案卷封面



Kanonensboot Iltis 1, Ansicht von Steuerbord, Erich Paulun war von Frühjahr 1891 bis Juni 1893 Schiffsarzt auf Iltis 1.

伊尔梯斯1号炮舰，右舷，埃里希·宝隆于 1891-1893 年在此舰上任舰医

